Asc. 4405 b

<36623562850017

<36623562850017

Bayer. Staatsbibliothek S

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Herr! wie süß sind mir deine Worte: sie sind meinem Mund süsser denn Honig.
Psal. 118.

Biblisches Gebethbuch

in sich enthaltend
Morgen- Abend- Meß- Beicht-
und Kommuniongebethe
sammt
andern Andachten
als
zum H. Sakrament des Altars
zur seligsten Jungfrau Maria rc.
Alles aus heiliger Schrift entnommen
und
aus dem Lateinischen
des ehrwürdigen Vaters
Johann Scotti
der Gesellschaft Jesu
übersetzet.

Vierte und verbesserte Auflage.
Mit Erlaubniß der Obern.

AUGSBURG.
Verlegt von den Gebrüdern Veith.
Im Jahre 1768.

de

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede des Uebersetzers.

Andächtiger Leser!

Die Menge der Gebethbücher hätte mich bey nahe abgeschrecket, gegenwärtiges Büchlein aus dem Latein in das

Deutsche zu übersetzen. Allein da ich dessen Vortrefflichkeit eines, andern Theils aber den unterschiedlichen Geschmack der andächtigen Christen in Erwägung zog; beynebenst von einigen Frommen, dieses in das Werk zu stellen, bin ersuchet worden: habe ich nicht ermangeln wollen, ihrem Begehren Genüge zu leisten.

Du redest, andächtige Seele! in diesem Büchlein mit Gott vermittelst des göttlichen Wortes, weil alle Zeilen aus göttlicher heiliger Schrift entnommen sind: darfst demnach nicht sorgfältig seyn, daß dein Gebeth Gott nicht

nicht gefällig sey, weil dich der Geist des Gebethes selbst also bethen lehret (*).

Es enthält dieses Büchlein, wie du deine täglichen Verrichtungen, deine Morgen- Meß- Beicht- Kommunion- und Abendgebethe durch das Wort Gottes heiligen

(*) Paulus in seinem Sendschreiben an die Römer, am 8. Cap. 26 v. Der Geist Gottes hilft uns in unserer Schwachheit; denn wir wissen nicht, was wir in unserm Gebethe begehren sollen, wie es sich gebühret: sondern der heilige Geist selbst begehret für uns mit unaussprechlichen Seufzern. Welche Stelle der heilige Augustin in seinem Briefe an Sixtus also ausleget: Was ist das, er begehret anders, als er machet, daß wir begehren.

sollest. Es hat zwar solches ein andächtiger Priester, der Gesellschaft Jesu, für sich allein (wie folgender Bericht ausweiset) zusammen geschrieben; folglich ist es grossen Theils für einen Priester oder Gelehrten verfasset; allein wer da weis, daß auch das andächtige Volk mit dem Priester die heilige Messe lieset; verstehet schon, auf was Art er die hierinn enthaltenen Meßgebethe rc. obwohl sie nur auf einen Priester gerichtet sind, sich selbst auch zueignen könne.

Was die Uebersetzung betrifft habe ich mich meistentheils der

be=

berühmten deutschen Bibel bedienet, welche der gelehrte Vater German Cartier, aus dem Orden des heiligen Benedict, zu sonderbarem Vergnügen aller fromm-gelehrten Christen heraus gegeben. Habe mich auch sonderbar beflissen, Wort für Wort in das Deutsche zu bringen, einige Stellen ausgenommen, wo ich gewisser Ursachen halben vielmehr den Verstand, das ist, den lebendig machenden Geist: als die bloßen Worte, den tödtenden Buchstab nämlich auszudrücken erwählet.

Bediene dich nun dieser meiner Arbeit zum Nutzen deiner Seelen,

und erinnere dich jezuweilen meiner, als eines unwürdigen Werkzeuges; damit ich nicht vieleicht, wenn ich andern geprediget habe, selbst verwerflich werde (*).

(*) Paulus in dem 1. Sendschreiben an die Korinther, am 9. Cap. 27. v.

Be-

Bericht

an den

frommen Leser.

Es wurde dieses Büchlein schon vor vielen Jahren heraus gegeben, ohne Beyfügung des Namens, ja wohl gar ohne Wissen des Verfassers, der es für sich aus verschiedenen Stellen der heiligen Schrift zusammen geschrieben hatte, damit er mit Gott dem Allerhöchsten unter

Tags vermittelst einer götlichen Sprache reden könnte.

Da nun sehr viele andächtige Personen erkannten, wie sehr sie durch diese Sprache gereizet, und zur Andacht wunderbarlich angetrieben würden; haben dieselbe den Verfasser bittlich angegangen, er möchte solches Büchlein, vermehrt und grössern Theils erneuert, noch einmal zum Druck zu befördern sich belieben lassen.

Du findest in diesem Büchlein, frommer Leser! wie du von frühe morgens an, da du aufwachest, bis zur nächtlichen Leibesruhe alle deine täglichen Verrichtungen der Ordnung nach unter lauter andächtigen Ge-

sprä·

sprächen vollbringen mögest, die nicht nur allein dem Verstande nach, sondern auch von Worte zu Worte aus der heiligen Schrift sind entnommen und zusammen gesammelt worden. Man hat auch sich die Mühe gegeben, einem jeden Affect, oder Gemüthsneigung, eine besondere Aufschrift beyzusetzen, damit du desto leichter finden mögest, was dir nützlich und eindringlicher scheinet. Lebe wohl!

Imprimatur H. S.

Augustæ Vindelicorum 30. *Maji* 1759.

FR. XAV. L. B. ADELMANN de Adelmannsfelden, Episc. Mactarit. Eccl. Cathedr. Aug. Can. Cap. Suffr. in Spiritual. Vicar. Gen. & Conf. Eccl. Præs. *mppria.*

FR. JOS. DE HANDL. S.T.L. Rev. & Ser. Princ. & Episc. Aug. Consil. Eccl. Maj. Pœnit. & Libr. Censor; nec non insign. Colleg. Eccl. ad S. Maurit. Can. & Paroch. *mppria.*

Frühe

† † †

Frühe morgens, da man erwachet.

1. §.

Danksagung für die nächtliche Ruhe und den Anfang des Tages.

O Herr, mein Gott, du Schöpfer Himmels und der Erde! der du wohnest in einem Lichte, dahin niemand kommen kann: dein ist der Tag, und dein ist die Nacht; du hast die Morgenröthe erschaffen samt der Sonne, die du über Gute und Böse aufgehen lässest. Ich preise dich, weil du

mich aus der Finsterniß in das Licht berufen hast.

Ich bin eingeschlafen, und in einen tiefen Schlaf gesunken; ich stund wieder auf, weil du mich beschützet hast. Du bist mein Beschirmer geworden, und in meiner Ruhe ward ich mit Gütern ersättiget. Ich bin von morgen an mit deiner Barmherzigkeit erfüllet worden: ich frolockte und erlustigte mich. Fülle an meinen Mund mit deinem Lobe, damit ich diesen Tag hindurch von deiner Herrlichkeit und von deiner Grösse singen könne.

2. §.

2. §.

Begier zum Gebethe, und Vorbereitung zu demselben.

Zu dir, mein Gott! erwache ich, so bald der Tag anbricht, um dich zu loben und anzubethen. Meine Augen sind vor der Morgenröthe zu dir erwachet, um deine Worte zu betrachten; denn man soll vor der Sonne aufstehen, dir Lob und Dank zu sagen, und dich bey anbrechendem Tage anbethen. Die morgens frühe zu dir wachen, die werden dich finden. Derohalben werde ich morgens frühe zu dir wachen, und in der Morgenstun-

de werde ich von dir betrachten; denn du mein Helfer bist.

Ich werde vor deinem Angesichte mit Frolocken erscheinen, und vor dir stehen, wann dich die Morgensterne miteinander loben, und alle Kinder Gottes frolocken. Ich werde meinen Mund im Gebethe eröffnen, und den Herrn loben, der mich gemacht hat, und vor dem Angesichte des Allerhöchsten flehentlich bitten. Mein Herz wird sich erfreuen in meiner Betrachtung. Des Morgens werde ich dir das Brandopfer opfern, und mein Gebeth, o Herr! wird wie Rauchwerk vor dir hinauf gehen.

Es leuchte mir das Licht der Gerechtigkeit, und die Sonne des Verstandes gehe mir auf; damit ich in der Gnade und Erkenntniß meines Herrn Jesu Christi zunehme, und mein Weg sey wie ein glänzendes Licht, wachsend bis zum hellen Tage.

3. §.

Lob Gottes, und Erinnerung der Urstände und Himmelfahrt Christi.

Herr, mein Gott! ich will dich loben: ich will dich loben, und meine Seele wird dich preisen; denn du bist sehr erhoben worden. Ich will dich, meinen Verherrlicher, mit Psalmen loben, weil du frühe morgens

gens glorreich auferstanden: ich will dich mit Psalmen loben, der du gegen Aufgang über alle Himmel hinauf gefahren: ich will dir jauchzen mit fröhlicher Stimme, der du die Völker beherrschest, und auf deinem heiligen Throne sitzest.

Ich will dich alle Tage loben, und deinen Namen immer und ewiglich rühmen. Der Name des Herrn soll vom Aufgange der Sonne bis zum Niedergange gelobet werden; bis der heilige Tag anbricht: bis ich deinen Tag sehe, o Herr! jenen Tag, darüber ich mich erfreue, und frolocke.

4. §.

Aufopferung seiner selbst, und aufrichtige Meynung.

Du, o Herr! mein König und mein Gott: du bist der Herr aller Geschöpfe. Alle Dinge stehen in deiner Gewalt. Du bist mein Gott: mein Glück haftet in deinen Händen. Derohalben will ich dir, o Herr! in Einfalt meines Herzens alles mit Freuden opfern. Alles, was ich thun werde, mit Worten oder mit Werken, dieß alles will ich thun im Namen des Herrn Jesu Christi, danksagend Gott und dem Vater durch ihn.

Heilige diesen Tag und alle Tage meines Lebens; damit ich dir in der Klarheit der Lebendigen gefallen, das Morgenopfer meiner Erstlinge mit Lust darbringen, in Freude dir dienen, in den Werken deiner Hände frolocken, und also mein Lobopfer dir von einem Tage zu dem andern abstatten möge.

Heilige mich in der Wahrheit; damit ich dir in allen meinen Werken gefallen möge, der du auch heilig bist in allen deinen Werken. Durch deinen geliebten Sohn, der dich auf Erden verkläret hat, und an dem du ein Wohlgefallen gehabt hast, durch den dir Ehre und Ruhm in Ewigkeit erstattet wird.

5. §.

5. §.
Bitte um den Schutz Gottes und der HH. Engel.

Breite aus zu meiner Beschützung eine Wolke: werde mir zum Schirme des Tages, damit ich mich unter deinen Flügeln erquicke, und meine Seele dir anhange. Beschütze mich unter dem Schatten deiner Flügel: sey mir zur Rechten, auf daß ich nicht wanke.

Denn du bist es, der mich aus meiner Mutter Leibe gezogen: du bist meine Zuversicht von meiner Mutter Brüsten her. Dir bin ich von Mutterleibe übergeben. Du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an.

Der du deinen Engeln meinetwegen befohlen hast, daß sie mich auf allen meinen Wegen beschützen sollen: sende deinen heiligen Engel, der mir vorgehe, mich auf dem Wege bewahre, und in den Ort, welchen du mir bereitet hast, einführe.

6. §.

Anrufung der göttlichen Weisheit und des heiligen Geistes.

Der du alle Dinge durch dein Wort erschaffen, und durch deine Weisheit den Menschen verordnet hast: allmächtiger Schöpfer, mächtiger und sehr erschrecklicher Gott! gieb mir die Weisheit, welche bey deinem Throne stehet, damit ich wisse, was deinen

Augen

Augen wohlgefällig, und richtig ist in deinen Gebothen.

Sende die Weisheit aus deinen heiligen Himmeln und von dem Throne deiner Hoheit, auf daß dieselbe bey mir sey, und mit mir arbeite, weil ich dein Diener bin. Sie führe mich in ihren Werken, und bewahre mich durch ihre Macht, damit meine Werke angenehm seyn, ich deinen heiligen Namen preise, und deine Wunderthaten anrühme.

Der du allein erkennest das Herz der Menschenkinder; sende deinen H. Geist vom allerhöchsten Orte: gieb mir deine Furcht in mein Herz, damit ich von dir nicht abweiche; sondern auf einem guten

Wege wandeln, vom Bösen abweichen, der Gerechten Fußsteige bewahren, den Weg der Heiligung beobachten, die Heiligkeit in deiner Furcht vollbringen, und alle Tage meines Lebens hindurch dir danksagen möge; denn du bist Gott unser Herr, und wir werden dich loben in alle Ewigkeit. Amen.

Uebung des Glaubens.

Beruf zu dem Glauben: Standhaftigkeit in dem Glauben, und Bitte um den Glauben.

Ich lobe dich, o Herr! daß du mich aus der Finsterniß in dein wunderbarliches Licht zur Erkenntniß der Wahrheit berufen hast, damit ich

dich

dich, den einzig-wahren Gott, und Jesum Christum, den du gesandt hast, erkennen möchte: worin das ewige Leben bestehet.

Du hast mich bezeichnet mit dem heiligen Geiste, den du verheißen hast: und hast mir das Pfand der Erbschaft gegeben und den Geist derer, die zu Kindern Gottes sind angenommen worden, da ich durch das Wasser und den heiligen Geist wieder gebohren ward.

Du hast uns, wie deinen heiligen Aposteln und Propheten, durch den heiligen Geist geoffenbaret, was von andern Geschlechten nicht ist erkennet worden.

Du bist weise und wahrhaft: darum bin ich angehangen

deinen Zeugnissen, welche sehr glaubwürdig geworden. Erleuchte meine Augen; so will ich die Wunderdinge deines Gesetzes betrachten: und gieb mir den Geist der Weisheit und der Erleuchtung in der Erkenntniß Jesu Christi deines Sohnes. Stärke mich in deinen Worten, auf daß ich standhaft sey in dem Glauben, und die Bekenntniß Jesu Christi halte.

Gieb mir, o Herr! den Glauben, der durch die Liebe wirket; damit ich, der ich itzt wandle in der Beschauung, dich in dem Himmel von Angesichte zu Angesichte sehen, frolocken, und mich erfreuen möge in der Offenbarung deiner Herrlichkeit, dich

lobend

lobend und herrlich machend immer und ewig, Amen.

Uebung der Hoffnung.

Hoffnung der ewigen Erbschaft in Christo: Vertrauen auf Christum, und Beobachtung des Gesetzes wegen der ewigen Belohnung.

Gepriesen seyst du, Gott! der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes: der du uns nach deiner großen Barmherzigkeit, durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten, zu einer lebendigen Hoffnung und zu einer unverweslichen, unbefleckten und unverwelklichen Erbschaft, welche in dem Himmel vorbehalten ist, wieder gebohren hast.

Ich

Ich erwarte dich, meinen Heiland und Herrn Jesum Christum, der du meinen geringen Leib erneuern, und der Klarheit deines Leibes gleichförmig machen wirst. Ich hoffe dieses von dir, o Herr! der du meine Hoffnung, und getreu bist in allen deinen Worten, auf welche ich ein starkes Vertrauen gehabt habe.

Obschon eng und schmal der Weg, welcher zum Leben führet; dennoch wird deine Barmherzigkeit mir vorkommen, und nachfolgen, so lange ich leben werde. Wenn ich auf dich hoffe, werde ich nicht kraftlos werden.

Ich habe gesündiget: aber bey dir, o Vater! habe ich einen Fürsprecher, Jesum Christum den Gerechten, welcher ein Versöhnopfer für meine Sünden; der mich geliebet, und in seinem Blute gewaschen hat; welcher immerdar lebet, für mich zu bitten.

Derohalben habe ich mein Herz gelenket, deine Satzungen ewiglich um der Belohnung willen zu halten, wegen der Krone der Gerechtigkeit, die du mir geben wirst, o Herr! an jenem Tage, als ein gerechter Richter. Der du mit dem Vater und dem Heil. Geiste lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Uebung der Liebe.

Liebe Gottes über alles: Vereinigung der Seele mit Gott durch die Liebe, und Bitte, um die Liebe zu erlangen.

Ich will dich lieben, o Herr! der du meine Stärke bist. Der Herr ist meine Feste, meine Zuflucht, mein Beschützer und mein Erlöser. Ich will dich lieben von meinem ganzen Herzen, von meiner ganzen Seele, von meinem ganzen Gemüthe, aus allen meinen Kräften; denn du allein bist gut, o Herr!

Was habe ich in dem Himmel, und was habe ich auf der Erde außer dir begehret? der du mein Gott, und mein Theil bist in Ewigkeit. Wer

wird

wird mich von der Liebe Christi scheiden? Vieleicht die Trübsal, oder die Angst? der Hunger, oder die Blösse? die Gefahr? die Verfolgung? oder das Schwert? Ich bin versichert, daß weder die Furcht des Todes, noch die Begierde des Lebens, noch die Engel, noch die Fürstenthümer, noch die Kräfte, noch einige andere Creatur mich wird scheiden können von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist.

Ich will dich lieben, o Herr! der du mich zuvor geliebet, und, da ich noch dein Feind war, deinen Sohn für mich gegeben hast.

Es gieße sich aus deine

Liebe in meinem Herzen durch den heiligen Geist, der uns ist gegeben worden; damit ich, eingewurzelt und gegründet in deiner Liebe, in dir bleibe, und du in mir, und eines sey mit dir, der du eines bist mit eben demselben deinem Sohne und dem heiligen Geiste immer und ewig. Amen.

Ueber das heilige Vater unser.

I. §.

Vater unser! der du bist in dem Himmel.

O Herr, unser Gott! der du in der Höhe wohnest, das Niedrige siehest, und das Hohe von ferne erkennest: der du Sorge trägst über alles, und von dem Himmel auf die Men-

Menschenkinder siehst; was für eine Liebe hast du uns erzeiget, daß wir Kinder Gottes genennet werden, und sind? Wahrlich! du bist unser Gott, und unser Vater.

2. §.

Geheiliget werde dein Name.

Mache, daß ich dich, den wahren Gott, in dem Geiste und in der Wahrheit anbethe: daß ich deinen großen Namen, welcher heilig und erschrecklich ist, lobe: daß ich denselben den Menschen offenbare: damit dich alle Völker erkennen, damit sie kommen, und dich, o Herr! anbethen, dich in deinen Werken preisen.

sen, und deinen heiligen Namen loben, welcher lobwürdig, und überaus hoch erhoben in Ewigkeit.

3. §.

Zukomme uns dein Reich.

Ich sage dir Dank, o Herr! der du warest, der du bist, und der du kommen wirst, daß du deine große Kraft angenommen hast, und herrschest. Zukomme uns, o Herr! dein Reich, welches nicht von dieser Welt, sondern ein ewiges Reich ist. Du hast uns von der Macht der Finsternisse errettet, und in das Reich deines geliebten Sohnes übersetzet. Gieb, o Herr! daß deine Gnade durch die Ge-

rechtig-

rechtigkeit zum ewigen Leben herrsche, durch Jesum Christum unsern Herrn; damit wir Erben seyn des Reiches, welches du verheißen hast denen, die dich lieben: und also der Eingang in das ewige Reich unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi uns verstattet werde.

4. §.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel: also auch auf Erden.

Herr Gott, allmächtiger König! alle Dinge stehen in deiner Gewalt, und ist niemand, der deinem Willen Widerstand thun möge. Du bist gerecht, und recht ist dein

dein Urtheil: Alles, was du thust, thust du mit gerechtem Urtheile. Mein Glück haftet in deinen Händen; denn du bist mein Gott. Lehre mich deinen Willen vollziehen, gleichwie denselben erfüllen deine Engel im Himmel. Wirke in mir, o Herr! was vor dir gefällig ist, durch deinen geliebten Sohn, der von dem Himmel herunter gestiegen, damit er deinen Willen vollbringe. Durch welchen dir Ehre und Ruhm in Ewigkeit. Amen.

5. §.

Gieb uns heut unser tägliches Brod.

Aller Augen warten auf dich, o Herr! und du giebst ihnen zur gelegenen Zeit ihre

ihre Speise. Du eröffnest deine Hand, und erfüllest alle Thiere mit Gutthaten. Du, o Herr! der du allem Fleische die Speise giebst, gieb mir, was zu meinem Unterhalte vonnöthen ist. Speise mich mit dem Brode des Lebens und des Verstandes, und tränke mich mit dem Wasser der heilsamen Weisheit. Speise mich mit dem allerbesten Weitzen, und gieb mir das wahre Brod vom Himmel, dein Fleisch, welches wahrhaftig eine Speise: und dein Blut, welches wahrhaftig ein Getrank ist; damit ich durch Kraft dieser Speise bis auf deinen heiligen Berg wandere, und über deinem Tische in

deinem Reiche essen und trinken möge. Amen.

6. §.

Und vergieb uns unsere Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern.

O Herr! erinnere dich deiner Erbarmungen und deiner vielfältigen Barmherzigkeit, die von Anbeginn der Welt gewesen ist. Gedenke nicht an die Sünden meiner Jugend, und an meine Unwissenheit: sondern sey um deines Namens willen meiner Missethat gnädig und barmherzig; denn sie ist groß. Und weil du deine Liebe gegen uns zu erkennen gegeben hast, da wir noch Sünder waren; aber durch den Tod

dei-

deines Sohnes versöhnet worden sind: so vergeben auch wir unsern Brüdern ihre Sünden; weil wir wissen, daß, wenn wir unsern Brüdern ihre Sünden werden vergeben haben: auch du, himmlischer Vater! uns unsere Sünden vergeben werdest.

7. §.

Und führe uns nicht in Versuchung

Durch dich, o Herr! werde ich von der Anfechtung errettet werden, und in deinem Namen will ich di[e] Mauren übersteigen. Herr Gott! meine Stärke: steh mir zur Rechten, auf daß ich nicht umgeworfen werde.

Meine Feinde haben mir einen Strick zubereitet; aber du bist ein starker Helfer. In dich will ich hoffen, und will mir nicht fürchten, was mir die Menschen auch thun mögen. Herr! übergieb mich nicht wider mein Verhoffen dem Sünder. Sie haben wider mich Anschläge ersonnen: verlaß mich nicht, damit sie sich nicht etwa erheben.

8. §.

Sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.

Es haben mich unzahlbare Uebel umgeben: Herr! du bist meine Zuflucht und Stärke in den Trübsalen, die uns hart getroffen haben.

Du bist meine Stärke und meine Zuflucht, meine Hoffnung von meiner Jugend an. Ich will zu dir schreyen, und du wirst mich erhören: errette mich, und befreye mich. Auf dich haben unsere Väter ihre Hoffnung gesetzt; sie haben gehoffet, und du hast sie erlöset: sie haben zu dir geschryen, und sie sind errettet worden: auf dich haben sie vertrauet, und sie sind nicht zu schanden worden. Wende dein Angesicht nicht von mir ab; denn ich werde geplaget: erhöre mich eilends. Erhöre mich im Dunkeln des Sturmwetters. Strecke deine Hand von der Höhe aus: errette und erlöse mich

von vielen Wassern. Errette meine Füße vom Falle: sey mein Heil; auf daß ich deinen heiligen Namen lobe, auch alle Völker erkennen, daß kein Gott sey, denn du. Wir sind dein Volk und Schafe deiner Weyde: und du bist unser Gott, welchem sey Ehre und Herrschaft von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Um die dritte Stunde.

Die Seele begehrt die Ankunft des H. Geistes und dessen Gaben.

Herr, mein Gott! der du über deine Jünger, welche mit den Weibern und Maria, deiner Mutter, einmüthiglich im Gebethe beharreten,

und

und auf die Verheißung des Vaters, die sie durch deinen Mund gehöret hatten, warteten, um die dritte Stunde deinen H. Geist gesandt hast: gieß aus über mich und über alle Menschen deinen heiligen Geist.

Laß ihn, o Herr! erfüllen mein Herz und mein Gemüth, gleichwie er das ganze Haus, worinn deine Jünger saßen, erfüllet hat. Es komme vom Himmel dein heiliges Feuer, welches auf die Erde zu senden du gekommen bist; damit ich, die Kraft des heil. Geistes über mich empfangend, deine herrlichen Thaten verkündigen möge.

Mache, o Herr! daß ich mit Kraft aus der Höhe erfüllet werde, damit ich dein Wort mit ganzer Freyheit reden möge. Es komme der Geist der Wahrheit, der mich lehre alle Wahrheit, und mir eingebe, was du gesaget hast.

Sende deinen Geist in die Herzen deiner Söhne, welcher rufet: Abba, Vater! den Geist derer, die zu Kindern Gottes angenommen sind; damit mein Herz ein Tempel des lebendigen Gottes werde. Es wohne der heil. Geist in mir, und führe mich auf den rechten Weg, auf daß ich dich lobe und preise in alle Ewigkeit.

Amen.

Vor der sakramentalischen Beicht.

1. §.

Lob der göttlichen Barmherzigkeit.

Meine Missethaten sind vor deinem Angesichte, o Herr! sie sind nicht verborgen vor deinen Augen. Du wirst meinen Heimlichkeiten nachforschen, und ich werde mich nicht verbergen können: ich werde nicht verborgen seyn am Tage deines Grimmes. Ich werde mich nicht verstecken können vor dem Angesichte dessen, der auf dem Throne sitzet, und vor dem Zorne des Lammes.

Du aber, unser Gott! bist gütig und wahrhaftig: bist

auch geduldig, und regierest alles mit Barmherzigkeit. Und ob ich gleich gesündiget habe; so bin ich dennoch dein. Nicht nach meinen bösen Wegen, noch nach meinen gräulichen Lasterthaten wollest mir vergelten; sondern wegen deines Namens wirst du mir gnädig seyn. Du wirst erhöhet werden, wenn du meiner verschonest; du verschonest aber aller, weil sie dein sind, o Herr! der du alles lieb hast.

Gedenke an mich, o Herr! und verschone meiner nach deiner großen Barmherzigkeit. Ich werde vor dir flehentlich bitten, daß du dich meiner erbarmest: daß du mich

gütig aufnehmest, und deinen grimmigen Zorn von mir abwendest.

2. §.

Reue und Vorsatz.

Meine Seele demüthiget sich vor deinem Angesichte. Mein Innerstes ist erweichet, und mein Herz bricht mir. Ich habe gesündiget, o Herr! gesündiget habe ich, und unrecht gethan: ich habe boshaftig gehandelt: bin abgewichen von deinen Gebothen: habe dein Gesetz nicht bewahret, und dich meinen Gott und Herrn zur Bitterkeit gereizet. Ich erkenne meine Bosheit, weil ich wider dich gesündiget habe.

Deßwegen will ich weinen eines weinens: weinen will ich in Bitterkeit meiner Seele. Ich will zerknirscht seufzen über meine Sünden. Im Trübsale meines Geistes will ich sprechen: Wie bitter ist es, meinen Gott und Herrn verlassen zu haben! Ich erinnere mich meiner Wege und meiner Laster, womit ich bin beflecket worden, und ich habe ein Grauen vor aller meiner Bosheit.

Ich will von deinen Gebothen nicht mehr abweichen: ich will dein Gesetz bewahren, vor dir sorgfältig wandeln, und Buße thun über alle meine Sünden.

3. §.
Verdemüthigung vor dem Priester, und Hoffnung der Verzeihung.

Nun, o Herr! will ich mich zum Throne der Gnade verfügen, um Barmherzigkeit zu erlangen. Ich will hinauf steigen zur Schwemme, um meine Kleider zu waschen und von meinen Ungerechtigkeiten gereiniget zu werden.

Ich will meine Sünde nicht verbergen, noch meine Ungerechtigkeit in meinem Schooße verhehlen. Gehen will ich, und mich dem Priester zeigen: ich will als ein Verbrecher vor ihm stehen, und im ge

demüthigten Geiste meine Missethat zu seinen Füßen legen.

Ich will meinen Mund eröffnen zu meiner Beschämung, und meine Heimlichkeiten offenbaren. Ich will meine Sünden bekennen, und deine Tröstung demüthig erwarten. Und du, o Herr! wirst meinem Gehöre Freude und Wonne geben; so werden die niedergeschlagenen Gebeine frohlocken.

Ich werde mich in deinem Blute waschen, und meine Seele wird die Gesundheit empfangen. Du wirst meine Bosheit hinweg nehmen, und meine Sünden werden vor dir gereiniget werden. Löse auf meine

Bande: und gleichwie das Eis bey der Sonnenhitze, also werden meine Sünden zerschmelzen. Du wirst mir heilige Kleider anlegen, und eine herrliche Krone auf das Haupt setzen: so wird meine Seele über die massen schön werden.

4. §.

Um Verzeihung und die Erneuerung des Geistes zu erlangen.

Nimm derohalben auf, o Herr! einen zerknirschten und gedemüthigten Sünder: nimm auf das Schäflein, welches verlohren gegangen; nun aber zu seinem Hirten zurück kehret: nimm auf den unwürdigen Sohn,

Sohn, der in den Himmel und vor dir gesündiget hat; itzt aber sich aufmacht, und zu seinem Vater gehet.

Ertheile mir den Kuß des Friedens. Lege mir an das erste Kleid, und gieb mir wieder die Freude deines Heils. Blas in mein Angesicht den Athem des Lebens, und verändere mich in einen lebhaften Geist. Heile meine Wunden: salbe sie mit dem Oele der Frölichkeit. Erheb denjenigen, der auf dem Erdboden lieget. Richte auf den bis zur Hölle Gedemüthigten, auf daß er sich im Lichte deiner Erbarmung erhole.

Er-

Ergänze deinen Tempel: erneuere dein Haus: reinige dein Heiligthum: ziere aus dein Brautbett. Erfrische dein Bildniß, und laß über dasselbige den Glanz deines Angesichtes zurück kehren. Es steige über dasselbe herab der heilige Geist, und heilige es; auf daß ich, gerechtfertiget sterbend, bey den Lebendigen und bey denen, die dich, o Herr mein Gott! bekennen, seyn möge: sodann dich lobe, und mich rühme in deinen Erbarmungen, itzt und in alle Ewigkeit.

Amen.

Nach

Nach der sakramentalischen Beicht.

1. §.

Die Gutthaten Gottes im Sakramente der Buße.

Lobe den Herrn, meine Seele! und alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen. Meine Seele! lobe den Herrn, und sey aller seiner Wohlthaten eingedenk.

Er ists, der dir alle deine Sünden vergiebt: der alle deine Schwachheiten heilet: der dein Leben vom Tode befreyet: der dich mit Gnade und Barmherzigkeit umgiebt: der dir nach deinem Verlangen Güter

Güter mittheilet. Deine Jugend wird, wie des Adlers seine, erneuert.

Er ist nicht mit uns nach unsern Sünden verfahren: er wird uns auch nicht nach unsern Missethaten vergelten. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Barmherzigkeit walten über die, welche ihn fürchten.

So weit der Aufgang vom Niedergange entlegen: so weit hat er unsere Missethaten von uns entfernet. Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet: also hat sich der Herr derer, die ihn fürchten, erbarmet; denn er weis wohl, was für ein Ge-

schöpf wir sind. Fürwahr! der Herr ists, welcher Barmherzigkeit erzeiget.

2. §.
Lob Gottes, und Danksagung.

Du, o Herr! hast meine Bande zerrissen: dir will ich ein Lobopfer opfern. Du hast meiner Seele verschonet, und dich meiner mit immerwährender Barmherzigkeit erbarmet. Wer, o Gott! ist dir gleich? der du die Bosheit hinnimmst: du nimmst hinweg unsere Missethaten, und wirfst alle unsere Sünden in die Tiefe des Meeres.

Du hast deinen grimmigen Zorn abgewendet, und mir meine Missethaten

nach

nachgelassen: du versöhntest mich mit dir durch das Blut deines Sohnes: du sahest mich gnädig an, und halfest mir aus meinem Elende.

In deiner Barmherzigkeit hast du mich zurück geführet, und, da du dich zu mir gewendet, hast du mich getröstet; weil du gütig, und ein barmherziger Gott bist. Groß, o Herr! ist deine Erbarmung, und vielfältig deine Barmherzigkeit.

Ich aber will dir lobsingen: ich will dich erheben, deinen Namen preisen, und über deiner Barmherzigkeit frohlocken. Meine Seele lobe dich, sie erhöhe dich, und bekenne: wie groß die

Barm-

Barmherzigkeit des Herrn, und seine Gnade sey gegen die, die sich zu ihm bekehren.

3. §.

Erneuerung des Vorsatzes.

Sieh! ich bin gesund gemacht worden: ich will nicht mehr sündigen. Ich habe mein Kleid gewaschen im Blute des Lammes: Wie? werde ich es besudeln? Ich habe Barmherzigkeit erlanget: so will ich denn meines Erlösers nicht mehr vergessen, sondern der Erbarmungen des Herrn eingedenk seyn.

Von der Gerechtigkeit, die ich zu halten angefangen habe,

will ich nicht lassen, noch von meiner Unschuld abweichen. Ich will in dem neuen Leben wandeln, und von Tage zu Tage erneuert werden. Mein Herz, o Herr! wird von dir nicht abweichen. Ich will von dir nicht gehen; denn du hast mich lebendig gemacht.

4. §.

Anrufung des göttlichen Schutzes.

Du aber, o Herr! der du mich Bußfertigen auf den Weg der Gerechtigkeit geführet hast, stärke und halt mich, wann ich wanke. Strecke deine Hand über mich aus: weich nicht ab von mir, und

mache

mache meine Seele nicht ähnlich einem wüsten Lande.

Gieß deine Furcht in mein Herz, auf daß ich von deinem Wege nicht abweiche, noch meinen Bund breche; sondern dir alle Tage meines Lebens in Heilig- und Gerechtigkeit dienen möge.

Bewahr meine Seele, damit sie ein geheiligtes Gefäß sey zur Ehre und Verherrlichung deines heiligen Namens: auf daß du in Ewigkeit gepriesen werdest mit deinen Heiligen, die dich immer und ewig loben werden.

Amen.

Vor der heiligen Messe,
oder
in Anhörung derselben.

1. §.
Aufopferung des Brandopfers.

O Herr Gott! du Schöpfer aller Dinge: der du erschrecklich und stark, gerecht und barmherzig bist; der du auf einem hohen Throne sitzest, und durch deine Majestät dein heiliges Haus herrlich machest: nimm auf von meinen Händen zum Opfer des süßesten Geruches den Leib und das Blut des kostbaren Lammes, deines unbefleckten und eingebohrnen Sohnes Jesu Christi, den ich heut dir opfere, als dem allmäch-

mächtigen hohen Gotte, an diesem Orte, den du zum Hause des Opfers erkiesen hast.

Führe mich auf deinen heiligen Berg, und ergetze mich im Hause meines Gebethes. Laß dir gefallen dieses Opfer deines geliebten Sohnes, durch den du geehret wirst in der Kirche von Geschlechte zu Geschlechte. Dieses ist jenes reine Opfer, welches deinem heiligen Namen, welcher glorreich und erschrecklich ist, geopfert wird.

2. §.

Gegenwart der Engel und Gläubigen, die das Brandopfer opfern.

Es sollen dich anbethen, allmächtiger Gott! und loben

ben deine Engel, welche um den Thron, vor deinem hohen Altare, herum stehen, und vor dem Lamme, welches ist getödtet worden. Es sollen kommen alle Geschlechte, und dich anbethen, o Herr! denn du allein bist Gott auf der ganzen Welt.

Es soll die ganze Gemeine dieses Brand- und Lobopfer mit andächtigem Gemüthe opfern; gleichwie dein eingebohrner Sohn sich selbst geopfert hat, als ein unbeflecktes Opfer, dir seinem Vater, dem lebendigen Gotte: und noch täglich sich opfert auf deinem angenehmen Altare zum immerwährenden Brandopfer.

3. §.
Anrufung der seligsten Jungfrau und der Heiligen.

Es sey zugegen die Jungfrau und Mutter deines eingebohrnen Sohnes, Maria: und opfere dir, allmächtiger Gott! zu dieser Stunde Jesum, die gebenedeyte Frucht ihres Leibes, den sie ehemals nach Jerusalem getragen, um ihn dir darzustellen: und die, da er seinen Geist aufgab, bey seinem Kreuze stund; nun aber, als eine Königinn, an seiner rechten Seite stehet.

Es seyn zugegen alle Heiligen, die dich auf dem Throne sitzenden anbethen, und Tag

und Nacht keine Ruhe haben, sprechende: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der allmächtige Gott! der da war, und der da ist, und der kommen wird: auf daß ich dich mit ihnen ehre und lobe, der du lebest in alle Ewigkeit. Amen.

4. §.

Ein Gott angenehmes Brandopfer.

Die Himmel sollen sich eröffnen, und deine Engel zu dieser Stunde hinauf und herab steigen über des Menschen Sohn. Es komme dein heiliges Feuer vom Himmel, und steige herab auf diesen Altar; gleichwie die Himmel sind eröffnet worden, und der heilige Geist wie eine Taube

von dem Himmel herab gestiegen, und auf ihm verblieben ist, als deine Stimme erscholl: Dieser ist mein geliebter Sohn, an welchem ich ein Wohlgefallen habe. Damit auch ich, mit dem heiligen Geiste erfüllet, eines mit dir sey, der du mit eben demselben deinem Sohne und dem heiligen Geiste ein Gott bist in alle Ewigkeit. Amen.

5. §.

Geistliche Aufopferung der Seele.

Auch wir, o Herr und heiliger Vater! opfern uns selbsten als geistliche Opfer durch den, der gestorben ist, auf daß er uns dir,

dem

dem lebendigen Gotte, opferte; damit wir dir zum Lobe und zur Ehre gereichen möchten.

O daß wir uns vor dir heilig, unbefleckt und unsträflich erzeigten, und uns selbst als ein lebendiges, heiliges und wohlgefälliges Opfer dir darstellten! Damit unsere Opferung ein sehr lieblicher Geruch sey vor deinem Angesichte, auch dir angenehm werde durch eben denselben deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

6. §.

Aufopferung des Dankopfers.

Weil wir auch, o Herr! eingedenk sind deiner Er-

Erbarmungen und der Menge der Güter, die du uns mitgetheilet hast; so sagen wir dir Dank, und ehren dich, allmächtiger ewiger Gott! mit Opfern und Gaben.

Denn du hast uns deinen eingebohrnen Sohn gegeben, der uns geliebet und gewaschen hat in seinem Blute, den Mittler des neuen Bundes, den hohen Priester der zukünftigen Güter, den Pfleger des Heiligthums und des wahren Tabernakels.

Welcher, weil er ein Priester ist von Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedechs, in der Nacht, da er verrathen ward, das Brod genommen,

ge=

gebrochen und gesprochen hat: Nehmet hin, und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; solches thut zu meiner Gedächtniß.

Welcher auch den Kelch, nachdem er das Nachtmahl gehalten, genommen hat, sprechend: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blute; solches thut, so oft ihrs trinket, zu meiner Gedächtniß.

Wir sagen dir derohalben Dank für diese unaussprechliche Gabe, wie auch für deine übrigen Gaben, und opfern dir dieses Opfer der Erinnerung, eben denselben deinen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum; damit es zur

ewigen Gedächtniß sey auf deinem Altare vor dem Angesichte deiner göttlichen Majestät.

7. §.

Aufopferung des Versöhnopfers.

Ich, dein unwürdiger Diener, trete auch, o Herr! mit dem Priester, den du bestimmet hast, Gaben und Opfer für meine Sünden und für die Missethaten des Volkes zu opfern, zu deinem Altare mit aufrichtigem Herzen und vollkommenem Glauben; damit ich deiner göttlichen Majestät in diesem deinem Hause der Versöhnung opfere ein Versöhnungsopfer, nämlich eben densel-

denselben deinen eingebohrnen Sohn Jesum Christum.

Welcher, weil er ewig bleibet, ein ewiges Priesterthum hat; daher er auch diejenigen, die sich durch ihn dir, dem lebendigen Gotte, nahen, allezeit selig machen kann.

Denn es geziemete sich, daß wir einen solchen hohen Priester hätten, der da heilig, unschuldig, unbefleckt, abgesondert von den Sündern und höher, denn die Himmel, wäre: welcher nicht durch der Böcke oder der Kälber Blut, sondern durch sein eigen Blut einmal in das Heiligthum eingegangen ist,

und die ewige Erlösung erworben hat.

Dieß ist das Blut des Testaments, durch welches wir geheiliget worden sind: welches er gewollt hat, daß es bis zum Ende der Welt geopfert werden soll; damit du, sein göttlicher Vater, für die Sünden und Missethaten des Volkes besänftiget würdest. Wir treten derohalben hin zu Jesum, den Mittler des neuen Testamentes, wie auch zu der Besprengung des Bluts, welches besser redet, denn das Blut Abels.

8. §.

Frucht des Leidens Christi.

O Gott! unser Beschirmer: schaue und sieh an das

Ange-

Angesicht deines Gesalbten, welcher unsere Sünden an seinem Leibe auf dem Holze getragen, und durch den es dir gefallen hat, alles mit dir selbst wieder zu versöhnen; dieweil er durch sein Blut, so er an dem Kreuze vergossen, alles, was so wohl auf Erden, als was im Himmel ist, mit einander vereiniget hat.

Laß derohalben dich aussöhnen, o Herr! mit deinem Volke, welches wider dich gesündiget hat: vergieb ihnen alle ihre Sünden, die sie auf Erden begangen haben, und sey barmherzig gegen ihnen.

Denn wir sind nicht mit vergänglichen Sachen, als

Golde oder Silber, erlöset worden: sondern mit dem theuern Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes, in welchem wir die Erlösung und Vergebung der Sünden haben nach dem Reichthume seiner Gnade.

Lege unsere Thränen vor dein Angesicht, o Herr! und laß dir das Opfer unsers Herzens angenehm seyn, welches wir dir zerknirscht und gedemüthigt aufopfern. Durch eben denselben Christum deinen eingebohrnen Sohn. Amen.

9. §.

Aufopferung des Bittopfers.

Schaue herab, allmächtiger Gott! von deinem heiligen Orte und von der hohen Wohnung des Himmels: sieh auf das Gebeth deines Dieners, und auf sein Flehen. Erhöre das Gebeth, welches dein Diener vor dir verrichtet, und nimm auf dieses Opfer von seinen Händen für dein ganzes Volk in der Kirche, welche dein Sohn durch sein Blut erworben hat.

Durch ihn gehen wir zu dir, welcher in den Tagen seines Fleisches Gebeth

und

und Flehen mit einem starken Geschrey und mit Thränen aufgeopfert hat, und wegen seiner Ehrerbietigkeit ist erhöret worden: welcher, indem er zu deiner rechten Hand ist, itzt selbst für uns bittet.

Es bittet dich, den hohen Herrn, dein Volk im Gebethe, bis deine Ehre vollkommen werde in Vollbringung dieses heiligen Opfers.

10. §.

Damit durch den heil. Engel das Gebeth auf dem Altare geopfert werde.

O Herr, Gott aller Dinge! der du große Thaten auf dem Erdboden gethan

than; der du unsere Tage von Mutterleibe an gemehret hast: sey eingedenk unsers Opfers; wirke in uns nach aller deiner Güte und nach aller deiner Barmherzigkeit.

Es opfere dein heiliger Engel, der vor deinem Altare stehet, unsere Gebethe auf diesem Altare, und es steige von denselben der Rauch des Rauchwerkes vor dir hinauf.

II. §.

Für diejenigen, derer in der H. Messe gedacht wird.

Wegen deines Sohnes, der die Kirche seine Braut geliebet, und sich selbst für sie dargegeben hat, damit er

er sie heiligte, beschütze, o mein Gott! deine ganze Kirche, in welcher wohnet das auserwählte Geschlecht, das königliche Priesterthum, das heilige Volk, das erworbene Volk: welche auf einen festen Felsen gebauet worden, der da ist Christus, das Haupt und der Erlöser ihres Leibes.

Es sind noch andere Schafe, o Herr! welche nicht sind aus diesem Schafstalle. Mache daß sie sich zu dir, dem Hirten und Bischofe unserer Seelen, bekehren; und also ein Schafstall und ein Hirt werde.

Wir bitten auch für die Könige, auch für alle, die in

hohen

hohen Würden stehen, und das Schwert tragen; denn sie sind deine Diener.

Wir bitten dich auch, o Herr! für diejenigen, die uns Gutes thun, und für diejenigen, die eines betrübten Herzens sind: für die Kranken, daß du ihre Krankheiten heilest: für die Gefangenen, daß du ihre Fessel auflösest: für die irrenden Schafe, daß du sie auf den Weg des Heils zurück führest: für die, welche mit dem Tode kämpfen, auf daß sie im Frieden ihren Lauf vollenden.

Endlich bitten wir auch für diejenigen, welche selig entschlafen sind; für welche wir dieses Opfer der Erlösung

und des Heils aufopfern: damit sie eintreten in jene Stadt, in welche nichts Beflecktes, sondern nur diejenigen eingehen, welche im Buche des Lebens des Lammes geschrieben sind.

12. §.
Um Erlangung des göttlichen Schutzes.

Eröffne deine Augen über diese Stadt, und umgieb sie mit einer unüberwindlichen Mauer: gieb den Frieden in unsern Tagen; denn es ist kein anderer, der für uns streitet, als du unser Gott.

Sey gnädig, o Herr! unserm Lande, und wende ab alle Plagen von unserm Ge-

Geschlechte. Laß dich aussöhnen mit deinem Volke und deinem Erbtheile, welches vor deinem Altare stehet, und in diesem deinem heiligen Tempel dieses Opfer, als eine beständige und immerwährende Opferung, aufopfert.

Bewahre, o Herr! dein Erbe, und heilige es; der du allein gütig, allein mild, allein gerecht, allmächtig und ewig bist. Durch deinen geliebten Sohn Jesum Christum, mit welchem du sammt dem heiligen Geiste gleicher Gott regierest in alle Ewigkeit.
Amen.

13. §.

Wann der Priester zum Altare nahet, das hochheilige Opfer zu verrichten.

Ich nähere mich derohalben, o Herr! deinem Altare, damit ich dir diene in deinem Heiligthume. Mache aus mir einen Diener, welcher ohne Mackel, und der deinem Gesetze eifrig anhängt.

Bekleide mich mit deinem heiligen Kleide zur Ehre und Zierde: umgieb mich mit den Kleidern des Heils, und lege mir an das Gewand der Gerechtigkeit.

Heilige die Hände desjenigen, welcher da opfert, die du

du geheiliget hast an dem Tage seiner Salbung; damit ich deinen heiligen Ort nicht beflecke, sondern dieselben bey Besteigung des heiligen Altares und Aufopferung des allerhöchsten Königes reinlich wasche.

Heilige mein Herz, auf daß es sey ein Tempel des lebendigen Gottes. Erfülle mich mit himmlischen Segen und Gnade in Jesu Christo deinem Sohne; damit ich durch die Aufopferung seines Leibes, dem Geiste und dem Leibe nach, heilig sey. Durch eben denselben unsern Herrn Jesum Christum ꝛc.

Vor

Vor der sakramentalischen Komunion.

1. §.

Verwunderung der Seele, die Christum empfahet.

Ich trete zu dir, o Herr! und gehe hin zu deinem Tabernakel. Ich nähere mich deinem Altare, dem Altare des Brandopfers: dem Tische, der voll der Fettig- und Süssigkeit. Dieser Tisch ist sehr rein und sauber vor dem Herrn.

Kein Auge sieht es ohne dich, was du bereitet hast denen, welche auf dich warten. Du legest das heilige Brod auf deinen Tisch vor meinem Angesichte, zur Gedächtniß der hei-

heiligen Opferung, auf daß ich es esse an deinem heiligen Orte.

Und woher kömmt mir das, daß du mir ein immerwährendes Gastmahl bereitest, und mich deinen Diener unter die Gäste deines Tisches aufnimmst? Wer bin ich schlechter Mensch, der ich nicht würdig bin, daß du eingehest unter mein Dach? Wer bin ich sündhafter Mensch, daß ich dein Heiligthum berühren, und das Friedopfer, welches dem Herrn meinem Gotte ist geschlachtet worden, essen darf?

2. §.

Freude der Seele, welche Christum empfahet.

Ich will frohlocken, und dich, o Herr! mein Gott! an diesem feyerlichen, an diesem herrlichen Tage des Wohllebens und der Freude loben. In dir will ich mich rühmen, und dich loben mit Lobgesängen meiner Lefzen. Meine Seele soll sich erfreuen bey deinem Eintritte: erfreuen soll sie sich über deine Ankunft.

Dein Fleisch wird Süßigkeit triefen; denn diese Speise ist annehmlich zu essen. Sie lindert den Schmerz: sie ist eine liebliche Arzney, und eine Salbe zur Gesundheit:

sie

sie ist ein verborgenes Himmelbrod: sie ist ein in meinem Munde überaus süßer Honigseim, und ein Thau, welcher die Hitze mildert. Bey dir ist Friede und Ergetzung des Herzens, und nach deinem Denkmaale hat meine Seele ein Verlangen. Du wirst in mir wohnen, und wie auf deinem Brautbette dich aufhalten. Ich werde überflüßiger Güter genießen, und mit deinem Segen erfüllet werden.

3. §.
Aufmunterung der Seele, Christum zu empfahen.

Erfreue dich, meine Seele! dein Gott eilet dir entgegen.

gen. Gott steiget über dich herab im Feuer, im Geiste seiner Inbrunst. Geh hervor, und geh deinem Gotte entgegen: eile entgegen deinem Erlöser.

Erweitere den Ort deiner Hütte, und schlag auf dein Gezelt. Es kömmt der Herr, dein Gott, dein Erlöser, dein Seligmacher: er ist ganz holdselig, ein starker Gott, der Heilige Israels, ein Gott des Friedens.

4. §.

Begierde der Seele, welche Christum empfahet.

Ich bin meines Geliebten, und er wendet sich zu mir. Komm, mein Geliebter, und ver-

verweile nicht: komm du Begierde der ewigen Bühel; nach dir verlangen alle Völker: komm, mein Geliebter! denn ich bin matt vor Liebe: komm in deinen Garten, damit sein Gewürz triefe: komm, mich zu lehren den Weg der Klugheit: komm, mich zu erlösen mit deiner starken Hand und mit deinem ausgestreckten Arme.

Komm entgegen meiner durstigen Seele. Eröffne mir deinen Schatz, den Brunnen des lebendigen Wassers: eröffne mir den verborgenen Schatz, welcher würdig ist, daß man ihn verlange, und welcher nicht abnimmt. Erquicke durch deine starke Kraft den Hungrigen: stärke mein

Herz durch die Kraft dieser Speise.

5. §.

Vertrauen der Seele, welche Christum empfahet.

In dir wird mir Heil widerfahren; denn du bist der Schild, der mich decket, und das Schwert, das mich verherrlichet. Deine Hand wird für mich streiten: du bist mein Helfer wider meine Widersächer. Zerknirsche und vertilge meine Feinde durch die Erscheinung deiner Ankunft.

Ich will auf dich hoffen, und deine Barmherzigkeit wird mich mit Freude erfüllen: ich will dich lieben, und mein Herz wird erleuchtet wer-

werden. In deiner Stärke wirst du zu mir kommen: du wirst mich in deinen Schooß aufnehmen, und mich in deinen Armen tragen.

Fürchte dir nicht, meine Seele! denn es kömmt der Herr, der dich stärket: er wird dir helfen. Seine Rechte wird dich aufnehmen, und es werden zu schanden werden, die wider dich streiten. Fürchte dir nicht; denn dein Gott nähert sich dir.

6. §.

Hinzugang der Seele, Christum zu empfahen.

Ich habe dein Heil erwartet, o Herr! Meine Seele hat auf dich gewartet:

ich habe dich verlanget. Und itzt, o Herr! erfülle alle meine Begierde nach deinem Reichthum. Laß nicht zu, daß ich in meiner Hoffnung zu schanden werde.

Siehe, du stehest vor der Thüre, und klopfest an: Herr! du bist nahe. Ich habe deine Stimme gehöret: ich eröffne dir die Thüre meines Herzens, auf daß du zu mir herein gehen, und bey mir wohnen mögest.

Heilige eine Seele, die nach dir verlanget, die dich suchet, die zu dir eilet. Neige dein Herz zu mir, auf daß ich mich auch zu dir nähern möge. Erhalt mich ohne Sünde, und stelle mich unbefleckt vor dein An-

ge

gesicht bey deiner freudenvollen Ankunft.

Herr Jesu! komm, und laß allen deinen Segen über mich kommen. Erfülle meine Seele mit deiner Herrlichkeit, und das Behältniß meines Herzens mit deinen unaussprechlichen Schätzen. Laß mich in dir verbleiben, und bleib du in mir: und ich, der ich dich esse, werde wegen deiner und zwar ewig leben; auf daß ich sey bey deinen Auserwählten, welche zu dem Nachtmahle der Hochzeit des Lammes, zu dem grossen Abendmahle Gottes berufen sind, und bey dir auf deinem Throne sitzen, gleichwie du sitzest mit deinem Vater auf seinem

Throne, und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Nach der heiligen Messe,
oder
nach der sakramentalischen Kommunion.

I. §.

Verdemüthigung und Beschämung.

Weich von mir, o Herr! denn ich bin ein sündiger Mensch. Ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach. Denn was ist der Mensch, daß du seiner eingedenk bist? oder was ist des Menschen Sohn, daß du ihn besuchest?

Wie und womit habe ichs verdienet, daß mein Herr zu mir komme? Wie und womit

habe

habe ich verdienet, daß ich Gnade vor deinen Augen gefunden, und du dich gewürdiget hast, mich deinen Diener zu erkennen, der ich keinem einzigen unter deinen Dienern gleich bin? Der Himmel ist dein Sitz, und die Erde der Schämel deiner Füße: und was ist dieß, o gütiger Jesu! für ein Ort zu deiner Ruhe?

Götzenbilder habe ich in dein Haus gesetzet, und es zu einem Schandorte gemacht. Du aber, o Herr! wäschest in dem Geiste deines Eifers meinen Unflat: du machest deine Heimsuchung friedsam: du erfüllest dieses Haus mit Herrlichkeit, und machest dasselbe glorreich durch deine Majestät.

2. §.

Verwunderung.

Jerusalem! sieh dich um, und beschaue die Freude, die dir von Gott kömmt. Es kömmt dir eine Freude von dem Heiligen wegen der Erbarmung, welche dir von deinem ewigen Heilande wiederfährt.

Wunderbare Dinge sind in dir geschehen, und von dem Allerhöchsten ist die Heimsuchung hergekommen. Gott hat sich deiner erinnert, und dich heimgesuchet. Die Majestät des Herrn ist in dich eingegangen, und du bist erfüllet von dem Glanze der Herrlichkeit deines Gottes.

3. §.
Erinnerung der Gutthaten Gottes in der heiligen Kommunion.

Ich habe nach deiner grossen Güte, o Herr! an Wollüsten einen Ueberfluß gehabt. Du hast mein Herz mit Wollüsten überhäufet. Durch deine Gegenwart bin ich ergötzet worden. Du hast meine Seele mit dem Frieden erfüllet. Ich bin satt geworden von den Brüsten deines Trostes. Ich habe überflüßige Lust von deiner überschwänglichen Güte genossen. Ich habe Feuer empfangen von deinem Angesichte, und bin durch den Geist deines Eifers angeflammet worden.

Du hast meine matte Seele getränket, und die hungerige Seele ersättiget. Du hast mir Brod zur Sättigung bereitet, dein Opfer nämlich, welches du mir zu essen gegeben hast. Ich habe die Fette gegessen, und bin satt geworden: ich bin trunken geworden von dem Kelche des Heils, und habe das Blut getrunken von dem Opfer, welches ich Gott meinem Herrn geschlachtet habe. Ich bin erfüllet worden mit der Stärke des Geistes des Herrn.

4. §.

Geistliche Freude.

Ich will mich derohalben über die massen erfreuen, und meine Seele wird in meinem

nem Gotte frohlocken. Meine Seele wird in dem Herrn frohlocken, und sich über ihr Heil erfreuen. Mein Herz und mein Fleisch erfreuen sich in dem lebendigen Gotte. Ich will frohlocken in dem Herrn, und im Heiligen Israels mich erfreuen. Deine Stimme, o Herr! ist eine Stimme der Frohlockung, eine Stimme derer, die da sagen: Lobet den Herrn; denn er ist gütig: denn seine Barmherzigkeit währet ewiglich.

Frohlocket! und lobet Gott, die ihr in Sion wohnet; denn der Heilige in Israel ist groß mitten unter euch. Lobe, Sion! erfreue dich, und frohlocke aus ganzem Herzen, du Tochter Jerusalems! frohlocke

und

und erfreue dich; denn der Herr hat grosse Dinge gewirket: frohlocke, Tochter Sion! und erfreue dich in dem Herrn deinem Gotte.

5. §.

Danksagung und Lob.

Aber womit können deine Wohlthaten nach Gebühr vergolten werden? o werther Jesu! Was würdiges können wir dir geben? oder was für würdige Opfer können wir dir opfern? Ein Lobopfer will ich dir opfern: ich will dir, o Allerhöchster! abstatten, was ich verlobet habe. Ich will dir feiste Schlachtopfer opfern: mit meinen Lippen will ich dir dan=

danken, und dich loben, o Herr! und an deine Erbarmungen gedenken.

Meine Seele wird dich loben, und alle meine Gebeine werden sagen: Herr! wer ist dir gleich? Ich will dich preisen, und deinem Namen will ich singen: ich will singen, und dich mit Psalmen loben. Ich will alle deine Wunderthaten erzählen, und deine Herrlichkeit ausbreiten. Ich will dich loben mit Frohlocken, mit Danksagen und mit Lobgesängen.

6. §.

Aufmunterung der Seele und der Geschöpfe zum Lobe Gottes.

Meine Seele! lobe den Herrn, und alles, was in mir ist

ist, seinen heiligen Namen: meine Seele! lobe den Herrn, und sey aller seiner Gutthaten nicht vergessen. Kommet alle! die ihr den Herrn fürchtet: und ich will erzählen, was er meiner Seele gethan hat. Lobet, ihr Himmel! und frohlocke, o Erde! denn der Herr hat seinen Diener getröstet, und seines Armen sich erbarmet: lobet den Herrn, und machet groß seinen Namen.

Es sollen dich loben, o Herr! alle Engel und alle Heilige: es soll dich loben der ganze Erdkreis; weil du mich mit deiner Hülfe heimgesuchet hast. Du hast durch deine Güte dem Armen die

Nah=

Nahrung zubereitet, wie ein Hirt seine Heerde weidet.

7. §.

Um Erlangung der Früchte der heiligen Kommunion;

o

besonders aber

des Glaubens, der Hoffnung und Liebe.

Ich habe gefunden, den, welchen meine Seele lieb hat: ich habe dich gehalten, und will dich nicht lassen, o lieber Jesu! bis du mich wirst gesegnet haben. O lieber Jesu! du bist reich gegen alle, die dich anrufen; erfülle mich mit himmlischen Segen, und geuß über mich häufig aus den Reichthum deiner Gnade.

Zeige

Zeige in mir den überflüßigen Reichthum deiner Gnaden durch deine Gütigkeit gegen mir; damit ich, mit Früchten der Gerechtigkeit erfüllet, dir, was ich von deiner Fülle empfangen, wieder gebe, dich lobe, in heiligem Ueberflusse dich bewundere, und an diesem Tage deiner Heimsuchung dich herrlich mache.

Erfülle mich mit aller Freude und Frieden im Glauben, auf daß ich die Fülle habe in der Hoffnung und in der Kraft des heiligen Geistes: so dann die Liebe in meinem Herzen mehr und mehr zunehme; damit ich mit aller deiner Fülle, o Herr! möge erfüllet werden.

8. §.

Anwendung der Sinne.

Laß dein Angesicht über deinen Diener scheinen, und erleuchte die Augen meines Herzens; damit ich dich, mein Gott! erkennen möge.

Laß deine Stimme in meinen Ohren erschallen; denn deine Stimme ist süß. Du hast Worte des ewigen Lebens, und deine Rede ist die Wahrheit.

Zeuch mich nach dir zu dem Geruche deiner Salben. Nimm auf mein Herz zu einem Opfer des angenehmsten Geruchs; damit es den Altar fett mache, und vor deinem Angesichte ein guter Geruch seyn möge.

Herr!

Herr! ich habe gekostet und gespürt, daß du süß bist. Mein Eingeweide ist erfüllet worden, und dein Fleisch ist in meinem Munde wie ein süsser Honig geworden.

Meine Seele hat auf deine Berührung gezittert. Du hast mein Herz verwundet. Bleib in mir, o werther Jesu! und ich in dir; auf daß ich wegen dir leben möge: ja nicht so fast ich, als du in mir leben mögest.

9. §.

Um die Erneuerung und Stärke des Geistes zu erlangen.

Herr! ich trage dir meines Herzens Anliegen vor. Erin=

Erinnere dich meiner, weil du mich heimgesuchet hast. Sieh auf mich, und erbarme dich meiner. Heile mich; denn ich bin krank, und du bist gekommen, daß du mich gesund machtest.

Zeige in mir deine Stärke, und deine überaus mächtige Hand: beschütze mich wider diejenigen, die mich verfolgen.

Du bist meine Kraft, meine Stärke und meine Zuflucht. Die Stärke und die Macht sind in deiner Hand. Du bist die Stärke des Armen, die Stärke dem Bedürftigen in seiner Trübsal. Gieb deinem Diener Kraft, und er werde, weil Gott bey ihm wohnet, gestärket.

Stärke mich durch deinen Geist am innerlichen Menschen, und erneuere ihn nach dem Ebenbilde dessen, der ihn erschaffen hat. Gieb mir in mein Herz einen neuen Geist. Heilige mein Herz und meinen Leib, in welchem du deine Wohnung aufgeschlagen hast; auf daß er ein Tempel des lebendigen Gottes seyn, und der heilige Geist in mir wohnen möge.

10. §.

Um die Verwahrung des Herzens zu erlangen.

Ich will dich wie ein Siegel auf mein Herz setzen, auf daß nicht die Fremden über das Heiligthum deines Hauses kommen, und auf daß mei-

meine Seele ein Ort deines Heiligthums und ein Tempel deiner Wohnung sey, in welchem du mit deinem Vater und dem heiligen Geiste glorreich gemacht werdest in alle Ewigkeit. Amen.

Vor dem Studieren.

Die Seele richtet ihr Studieren zur Ehre Gottes: sie begehret die wahre Weisheit und Erkenntniß Christi.

Höchster Gott! von dem alle Weisheit kömmt; der du auch dieselbe dem Menschen ins Herz gegeben: richte meine Wege und meine Werke zu deiner Ehre. Gieb mir Weisheit und Verstand, damit ich die lehrsame Unterweisung

Bayerische Staatsbibliothek München

vernehmen, und dich in deinen wunderbaren Thaten ehren möge.

Gieb mir Verstand, auf daß ich dich kenne; damit ich mich nicht rühme meiner Weisheit, sondern deß, daß ich dich wisse und kenne; denn dich kennen, ist die vollkommene Weisheit: damit ich nicht dafür halte, ich wüßte unter den Menschen etwas anders, als Jesum Christum, und zwar den Gekreuzigten; auch alles für Schaden achte gegen der vortrefflichen Erkenntniß Jesu Christi meines Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste Gott und gepriesen ist in alle Ewigkeit. Amen.

Um die sechste Stunde.
Zu Mittag.
Die Seele lobet Gott zu Mittag, und betrachtet den Gekreuzigten.

Mein Gott! der du ein Herr meines Lebens bist. Der Tag bleibet nach deiner Anordnung; denn alles gehorchet dir. Die Sonne gehet auf, und gehet unter, und kehret zu ihrem Orte, von dannen sie abermal hervor kömmt: sie läuft gegen Mittag, und kömmt herum gen Mitternacht; sie durchsuchet alles. Darum will ich am Abend und Morgen, wie auch zu Mittag mein Anliegen kund thun, und er wird meine Stimme erhören.

Deine Augen, o Herr! sehen auf die, so dich fürchten. Du bist ein mächtiger Schutz, eine gewaltige Festung, ein Schirm vor der Hitze und ein Schattendach vor der Sonne am Mittage.

Zeige mir an, du, den meine Seele lieb hat, wo du weidest: wo du ruhest zu Mittag. Bis der Tag anbricht, und der Schatten weichet, will ich zum Myrrhenberge gehen, und zum Weihrauchbühel. Ich will aufstehen, zu Mittag auf den Palmbaum steigen, und seine Frucht ergreifen.

Ich will Jesum betrachten, der um die sechste Stunde gekreuziget worden. Ich will

auf

auf den Anfänger und Vollender des Glaubens, Jesum, sehen, welcher an dem Holze hangend nicht hatte, wo er sein Haupt hinlegen sollte. Ich will unter dem Schatten desjenigen sitzen, nach dem ich mich sehne, und seine Frucht ist meinem Munde süß. Ich will zu dem Kreuze hinstehen, und mit Freude von den Brunnen des Heilandes Wasser schöpfen, auch mich der Erbarmungen des Herrn erinnern.

O du Sonne der Gerechtigkeit! die du an dem Mittage bist untergegangen, und die Erde bey dem lichten Tage verfinstert hast; geh nicht unter über mir:

sey mir ein ewiges Licht und mein Gott, zu meiner Verherrlichung. Amen.

Vor dem Essen.

Gott giebt dem Leibe die Nahrung. Das Wort Gottes ist der Seelen Speise.

Herr, mein Gott! der du mit der Engel Speise dein Volk genähret hast; allem Fleische das Essen giebst, uns mit der Speise, unsere Herzen aber mit Freude erfüllest: Ich sage dir Dank, daß du mir einen Tisch bereitet hast von jenen Dingen, die du deinen Dienern gegeben: damit ich erquicket und gestärket, dir in heiliger Furcht dienen möge.

Segne, o Herr! diese deine Gaben: und ich will die Speise, mit Frohlocken und Einfalt des Herzens dich lobend genießen. Wenn ich esse oder trinke; so will ich es zu deiner Ehre thun, und dir danksagen.

Laß meinen Geist erquicket werden durch dein Wort; denn deine Worte sind mir süß: sie sind meinem Munde süsser dann Honig. Mache, daß ich mich nicht an der Speise ergötze, welche zergehet, sondern welche zum ewigen Leben verbleibet. Meine Speise ist, deinen Willen thun, o mein Gott! dem die Herrlichkeit gebühret in Ewigkeit. Amen.

Nach dem Essen.

Danksagung für die Erquickung und Gebeth um einen heiligen Wandel.

Du hast mich erquicket, o Herr! mit Speise und Trank: du hast mir Kräfte gegeben, mich gespeiset und mit Freuden ernähret. Ich will dich preisen für dieses, was du mir gegeben hast, und deinen heiligen Namen loben: ich will dich fürchten, und dir dienen alle Tage meines Lebens.

Und itzt, o Herr! bewahre mich, damit mein Wandel nach deinem heiligen Gesetze beschaffen, und ich in Worten und in der Liebe ein

Beyspiel sey. Leite meine Zunge, und richte meine Gedanken. Setze vor meinen Mund eine Wache, und drücke auf meine Lefzen ein festes Siegel, damit ich ihrenthalben nicht zum Falle komme, und meine Zunge mich nicht in Untergang bringe; sondern auf daß ich in einem heiligen Wandel verharre, vor dir und den Menschen angenehm sey, und dich mit deinen Dienern preise itzt und in alle Ewigkeit.

Amen.

Um die neunte Stunde. Nach Mittag.

Die Seele opfert Gott den übrigen Theil des Tages: erinnert sich des Todes Christi, und bittet um einen heiligen Tod.

Herr, mein Gott! der du das Licht gemacht, und die Finsterniß erschaffen; siehe, der Tag neiget sich zum Untergange, und der Abend nahet herbey: bleib auch heute bey mir, auf daß ich den Tag frölich zubringen möge.

Gieb, daß der übrige Theil dieses Tages und meines Lebens mit Freude vorbey gehe, und ich in deiner Furcht einen guten Fortgang mache; damit ich vor deinem und deines

nes Sohnes Jesu Christi Angesicht Zeugniß geben, mein Leben bis zum Ende zieren, deinen H. Namen loben, und deine Heiligkeit rühmen möge: bis ich dich meinen Gott zu sehen verdiene, dem die Ehre gebühret itzt und in Ewigkeit.

Und itzt, o Herr! steige ich hinauf um die neunte Stunde des Gebeths, eingedenk deines heiligsten Absterbens; da du um die neunte Stunde aufgerufen: Mein Gott, mein Gott! warum hast du mich verlassen? Der du gesaget hast, als du den Eßig verkostet: Es ist vollbracht. Der du deinen Geist dem Vater anbefohlen, und wie-

wieder mit lauter Stimme schreyend denselben aufgegeben hast.

Verlaß mich nicht zur Zeit der Trübsal und meines Hinscheidens. Zu dir will ich rufen, damit ich selig werde: auf dich will ich hoffen, damit ich nicht zu schanden werde. In deine Hände befehle ich meinen Geist; denn du hast mich sehr theuer erkaufet.

Gedenk meiner, wenn du in dein Reich kommen wirst. Mache, daß ich aus deinem Munde höre, was du zu dem am Kreuze hangenden Mörder gesprochen hast: Heute wirst du bey mir seyn in dem Paradiese: damit ich

zu deiner Herrlichkeit eingehend dich loben möge in alle Ewigkeit. Amen.

Vor der geistlichen Lesung.

Die Seele verlanget und bittet, daß Gott zu ihr reden wolle.

Ach daß du, o Herr, mit mir reden, und deinen Mund zu mir eröffnen möchtest! Mein Ohr höre deine Weisheit, auf daß ich deine Furcht begreifen möge. Aus deiner Eingebung, o allmächtiger Gott! kömmt mir Verstand.

Lenke mein Herz, damit ich dein Gesetz erkennen möge, und verbirg deine Rede nicht vor mir. Neige mein

Ohr, damit ich deine liebli-
chen Reden verstehen, und die
Stimme deiner Worte ver-
nehmen möge.

Der du deine Stimme vom
Himmel hören lassen, dein
Volk zu unterrichten: mache,
daß ich deine Stimme höre,
deine Rede annehme, deine
Gebothe halte, und dasjenige
vollbringe, was vor deinem
Angesichte gefällig ist. Rede
zu mir, und laß meine Oh-
ren deine Stimme verneh-
men; damit ich die Zucht er-
lerne, und auf deine Worte
acht gebe. Mache, daß ich
von deinem Munde das Ge-
setz annehme, dasselbe auf
die Tafeln meines Herzens
schreibe, und wie meinen
Aug-

Augapfel bewahre, Herr, mein Gott! dem Lob und Ehre gebühret in alle Ewigkeit. Amen.

Nach der geistlichen Lesung.

Das Wort Gottes erfreuet die Seele, und sie nimmt sich vor, dasselbe zu bewahren.

Herr! ich sage dir Dank, daß du mir hast zu Herzen reden mögen. Herr! zu wem wollen wir gehen? Du hast die Worte des ewigen Lebens. Deine Rede ist die Wahrheit: deine Rede ist feuerig, und ein Schild denen, die auf sie hoffen. Ich will mich ergötzen in Erinnerung deiner Reden, und deine Ge-

bothe

bothe bey mir bewahren. Sie werden meinen Augen nicht entgehen: ich will dieselbe mitten in meinem Herzen bewahren; denn sie sind das Leben denen, welche sie finden.

Laß, o Herr! das Wort der Wahrheit, welches ich gehöret habe, in mir verbleiben; auf daß ich dasselbe in dem Werke erfülle. Dein Wort erhalte mich; damit ich, in der Liebe die Wahrheit vollziehend, in allen guten Werken wachse und Frucht bringe, würdiglich wandelnd vor dir, dem die Ehre gebühret in alle Ewigkeit. Amen.

Bey

Bey Besuchung des heiligsten Geheimnisses des Altars.

1. §. Bewunderung.

Wer wird stehen können vor deinem Angesichte? allmächtiger, höchster Gott! wer wird deine Hitze aushalten können? Ist es wohl glaublich, daß Gott bey den Menschen auf Erden wohne? Wenn dich der Himmel und sein ganzer Umkreis nicht umfangen: um wie viel weniger wird dich dieses Haus fassen können?

Du, o Herr! ein Gott aller Dinge, der du keines Din-

Dinges bedarfst, hast gewollt, daß dir ein Tempel zur Wohnung bey uns aufgerichtet werde: du hast mitten unter uns deinen Sitz aufgeschlagen, und wohnest bey uns. Wir sind dein Volk, und du bist unser Gott.

Fürwahr! du bist ein verborgener Gott, der Gott Israels, ein Seligmacher, die Ehre des Tempels und deines Altars. Der du deine Wohnung in dem Himmel hast: erwähletest dein Heiligthum an diesem Orte, damit du alldorten beständig bey uns seyn mögest. Herr! du bist nahe denen, die dich anrufen: die dich anrufen in der Wahrheit. Es ist auch kein so herrliches Volk, zu welchem

chem sich Götter also nähern, wie du unser Gott bey uns bist.

2. §.

Freude.

Selig sind deine Diener, welche jederzeit vor dir stehen, deinen Altar, o Beherrscher der ganzen Welt! umgeben, und mit dir zu thun haben; denn in deiner Gemeinschaft ist keine Beschwerniß, noch Verdruß in deiner Beywohnung, sondern Lust und Freude.

O wie schön sind deine Zelten, Jacob! und deine Wohnungen, Israel! Sie sind gleichwie die Thäler, so mit Bäumen bewachsen, und wie

die

die Gärten an den Wasserströmen, so wohl befeuchtet werden: wie die Hütten, welche der Herr aufgerichtet, und wie die Cederbäume an dem Wasser.

Wie lieblich sind deine Tabernakel, o Herr der Heerschaaren! Meine Seele sehnet sich nach dem Hause des Herrn, und wird vor Verlangen schier kraftlos. Mein Herz und mein Fleisch erfreuen sich in dem lebendigen Gotte.

Frohlocket! und lobet Gott, die ihr in Sion wohnet! denn der Heilige in Israel ist groß mitten unter euch. Sey gutes Muths, alles Volk der Erde! denn unser Gott ist mit uns, und dieses heilige Haus wird

mit

mit seiner prächtigen Herrlichkeit erfüllet. Dieser ist unser Gott, und gegen ihm wird kein anderer Gott geachtet. Er ist der grosse, starke und allmächtige Gott über alle seine Werke.

3. §.
Furcht.

Herr! wer wird dich nicht fürchten, und deinen Namen nicht groß machen! Wer ist dir gleich unter den Starken, o Herr! wer ist dir gleich? Wer ist so groß in der Heiligkeit? so erschrecklich und lobwürdig in den Wundern, die du gewirket hast? Du bist sehr groß, und deine Macht ist wunderbarlich

lich. Du bist von grosser Kraft, und sehr hoch zu loben: erschrecklich, mehr dann alle Götter. Alle sollen vor dir zittern, und dich fürchten; denn du bist der lebendige Gott, welcher bleibet in Ewigkeit. Alle sollen zittern bey deinem Heiligthum, vor deinem Namen, vor dem erschrecklichen Namen deiner Herrlichkeit.

4. §.

Anbethung.

Siehe, alle Engel! welche dir Tag und Nacht in deinem Tempel dienen, um deinen Thron herum stehen, vor demselben auf ihre Angesichter niederfallen, und dich, den in alle Ewigkeit lebenden Gott, anbethen.

Tero=

Derohalben will ich in dem Angesichte der Engel dir lobsingen, dich in deinem heiligen Tempel anbethen, und deinen Namen loben; denn du bist würdig, o Herr unser Gott! Preis und Ehre Macht und Dank zu empfangen: denn du bist allein der Herr aller Könige der Erde, und ein Herr der Herrschenden.

Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet von einem Geschlechte zu dem andern. Vom Aufgange der Sonne bis zum Untergange ist dein Name groß unter den Völkern. Deine Macht bleibet in Ewigkeit. Du bist Gott von Ewigkeit, in Ewigkeit

5. §.

Lob.

Du bist gepriesen in dem heiligen Tempel deiner Herrlichkeit, lobwürdig und herrlich in Ewigkeit. Gepriesen ist der Name deiner Herrlichkeit, welcher heilig, lobwürdig und herrlich ist in Ewigkeit. Du bist gepriesen, sitzend auf dem heiligen Throne deines Reichs mit dem Scepter deiner Gottheit, lobwürdig und herrlich in Ewigkeit.

Es sollen dich loben alle Engel und deine Heiligen: es sollen dich loben Himmel und Erde, das Meer, und alles, was in selben ist, soll dich loben und herrlich

lich machen in Ewigkeit.

Es erschalle vor deinem Altare Freude und Frohlockung, Danksagung und Lobgesang. Die Stimme des Frohlockens und des Heils, ein Ton voll der Annehmlichkeit und Freude, werde in den Wohnungen der Gerechten gehöret.

6. §.

Eifer für die Ehre Christi.

Es sollen vor dein Angesicht mit Frohlocken kommen alle Völker: sie sollen Psalmen, Lobgesänge und geistliche Lieder singen, und vor dir, o Herr! in diesem deinem heiligen Vorhofe von Herzen psalliren.

Sie sollen auf ihr Angesicht zur Erden niederfallen, Gott ihren Herrn anzubethen, und vor dem hohen allmächtigen Gott ihr Gebeth abzulegen: sie sollen dich anbethen mit heiliger Lust: sie sollen dich preisen, so sehr sie immer können. Du wirst doch ihr Lob übertreffen; denn deine Herrlichkeit ist wunderbarlich.

Sie sollen dich loben und erhöhen, so viel sie immer vermögen; du bist doch grösser, als alles Lob. Wenn sie dich preisen, sollen sie alle Kräfte versammeln, und dein Lob und deine Wunderwerke, die du gethan hast, verkündigen.

7. §.

7. §.

Aufmunterung, Christum anzubethen.

Kommet, ihr Völker! und bethet an den Herrn: lobet seinen Namen. Kommet vor sein Angesicht, und bethet den Herrn an in heiliger Ehrerbiethung.

Ehret den Herrn, ihr Geschlechte der Völker! ehret und preiset ihn. Bringet dem Herrn Ehre und Herrschaft: bethet an den Herrn in seinem heiligen Vorhofe. Alle Götter der Völker sind Götzen; der Herr aber hat die Himmel erschaffen. Alles ist bey ihm lobwürdig und herrlich:

Kraft und Freude ist, wo er wohnet.

Gebet unserm Gotte allein die Ehre; singet ihm; denn er hat herrliche Dinge gethan: verkündiget dieses in der ganzen Welt, beuget die Knie vor dem hohen Gotte, singet ihm ein neues Lied, verkündiget sein Lob von dem äußersten Ende der Erden.

Lobet den GOtt aller Götter; denn seine Barmherzigkeit währet ewiglich: lobet den Gott des Himmels: denn seine Barmherzigkeit währet ewiglich: lobet den Herrn aller Herren; denn seine Barmherzigkeit währet ewiglich.

8. §.

Christus in dem allerheiligsten Altarsgeheimnisse verborgen.

O werther Jesu! der du dein Angesicht mit einem Schleyer bedecket hast, und dich mit einer Wolke, wie mit einem Kleide, verhüllest: seitdem du deine annehmliche Gestalt verborgen hast: wer ists, der dich wird anschauen können? Herr! Wer wird deine Geheimnisse verstehen? wer wird deine Geheimnisse offenbaren? Aber auch die Wolke breitet ihr Licht aus, und deine Herrlichkeit erscheinet in der Wolke. Verborgen und rühmlich

ist deine Herrlichkeit. Mein Herz hat sich erfreuet an dem, was in deinem Tabernakel verborgen ist: an der Verhüllung deines Angesichtes.

9. §.

Beschämung und Verdemüthigung vor Christo.

Mein Gott! ich schäme mich, und scheue mich, meine Augen zu dir aufzuheben, weil meine Missethaten sich sehr vermehret haben, und meine Sünden bis zum Himmel hoch angewachsen sind. Ich habe deinen Zorn erwecket, dich, o ewiger Gott! entrüstet, dein Heiligthum mit allen meinen Uebertretungen

und

und mit allen meinen Gräueln verunreiniget: ich habe gesündiget, ich habe unrecht gehandelt, und Böses gethan! ich bin abtrünnig geworden, und von deinen Gebothen abgewichen: ich wandelte nicht vor dir.

Aber bey dir, o Herr! ist Barmherzigkeit und Versöhnung: grosser und erschrecklicher Gott! der du hältst Bund und Barmherzigkeit auch dich über die Bosheit versöhnen lässest. Dein Diener wird dich bitten, und du wirst ihm Gnade erzeigen; er wird auch dein Angesicht mit Frohlocken sehen. Verbirg dein Angesicht nicht vor mir: Verwirf mich nicht von dei-

nen Augen, und verstoß mich nicht von deinem Heiligthum.

10. §.

Begierde, Christum zu erkennen.

Geliebter JEsu! der du unter den sacramentalischen Gestalten gleichsam hinter einer Wand stehest, und durch selbe, wie durch ein vergittertes Fenster, hervor schauest: wer wird dich sehen, und wer kanns erzählen?

Zeige mir dein Angesicht, welches anzuschauen die Engel ein grosses Verlangen tragen; damit ich dich kennen, vor deinen Augen Gnade finden, und deine Herrlichkeit sehen möge: auch mein

Auge sich verwundere, daß du so schön und weiß bist.

Siehe, du bist schön und wohl gezieret, sehr scheinbar in deinem Glanze. Zu dir richte ich meine Augen: zu dir wende ich mein Angesicht.

11. §.

Eifer der Seele vor Christo.

Du bist das immerwährende Feuer, welches auf dem Altare niemals abnimmt: laß derohalben das Feuer von deinem Angesichte ausgehen, und die Herzen der Menschenkinder, die um deinen Tisch herumstehen, entzünden.

Deine Augen sind wie brennende Fackeln, und dein Angesicht

gesicht ist wie die hellscheinende Sonne: die Gestalt deiner Herrlichkeit ist wie der Glanz des flammenden Feuers. Geuß über mich aus deinen Geist, den Geist deines Eifers. Mache, daß mein Herz vor deinem Altare sey wie der Weihrauch, der auf dem Feuer angezündet wird.

12. §.

Wirkung der Gegenwart Christi.

Eröffne deine Augen über deinen Diener, und erhöre mich, wie den Blinden, der auf dem Wege gerufen: Herr! daß ich sehen möge; und ich will dir folgen, deine Herrlichkeit preisend. Sieh

mich

mich an, wie du das Weib angesehen hast, welche in der Stadt eine Sünderinn war; und ich werde anfangen, deine Füße mit Thränen zu benetzen. Sieh mich an, wie du angesehen hast Petrum, der dich verläugnet hat; und ich werde meine Sünden bitterlich beweinen. Sieh mich an, wie du den Menschen angesehen hast, der auf dem Bette lag; und dein Diener wird gesund werden von seiner Krankheit.

13. §.
Hoffnung, Christum in seiner Herrlichkeit zu sehen.

Mein Herr, und mein Gott! vor dessen Angesichte ich stehe; an welchen ich auch

itzt glaube, ob ich schon dich nicht sehe; welchen ich liebe und anbethe: Ich frohlocke in meinem Glauben mit unaussprechlicher Freude; bis ich dich sehe in Sion auf deinem heiligen Berge, in dem Himmel, allwo dein Sitz ist: wenn die Wolke sich von dem Tabernakel erheben, und du mich mittelst deines Angesichtes mit Freude erfüllen wirst; wenn mein Auge in Ansehung deiner Herrlichkeit wird ersättiget werden.

14. §.

Gebeth der Seele zu Christo.

Jtzt aber, o Herr! da meine Seele in mir beängstiget war, habe ich mich deiner erin=

erinnert, damit mein Gebeth zu deinem heiligen Tempel gelangen möge; denn du bist bey uns, o Herr unser Gott! der du unser Helfer bist.

Siehe, ich stehe in deinem Heiligthum: in den Hütten des Vertrauens. Dein Tabernakel, o Herr! ist ein Schatten und ein sicherer Aufenthalt.

Ich schütte mein Herz aus vor dir.

Ich hebe meine Hände zu dir auf in dem heiligen Orte, so du erwählet hast, auf daß dein Name allda verehret werde, und du in demselben wohnest, auch unsere Feinde wissen mögen, daß du bey uns bist.

Schaue, und sieh von dieser deiner heiligen und herrlichen Wohnung: erhöre das Gebeth, welches dein Diener an diesem Orte zu dir verrichtet.

Eröffne deine Augen, und verleih unserm Flehen gnädiges Gehör: erhöre uns in allem, warum wir dich anrufen werden; damit alle Völker erkennen, daß du allein Gott, und außer dir keiner mehr sey. Dir sind alle Zeiten zugegen, und deines gleichen ist nicht im Himmel und auf Erden.

15. §.
Um Befreyung von den Uebeln.

Wenn uns ein Unglück überfällt; Schwert, Pestilenz und Hunger: wenn der Himmel um des Volkes Sünde willen geschlossen, und kein Regen fallen wird: so wollen wir in diesem Hause vor deinem Angesichte stehen, und zu dir rufen; ja wir wollen zu dir rufen, und du wirst uns Hülfe leisten.

Und wenn dir dein Volk wird gesündiget, in seinem Herzen aber Buße gethan, und sich bekehret haben: wenn es sodann dich bitten wird; so wirst du ihr Gebeth erhören,

auch

auch über dein Volk, welches dich beleidiget hat, und über alle ihre Missethaten dich versöhnen lassen. Du wirst ihnen Barmherzigkeit erzeigen; denn es ist dein Volk, und dein Erbtheil.

Sieh auf dieses Haus, in welchem täglich dein heiliger Name angerufen wird, und gedenke nichts Böses über dasselbe. Alle Geschlechte sind in deiner Gewalt: du kannst über alles, was wir haben, gebiethen; denn wir sind deine Knechte.

Wende dein Angesicht nicht von uns ab: gedenke an deine Erbarmungen. Siehe, wir gießen unser Gebeth aus, verdemüthigen vor dir unsere

See=

Seelen, und begehren Gnade vor deinem Angesichte, Herr unser Gott! Mache, daß wir dich fürchten, und auf deinen Wegen wandeln alle Tage, so lang wir auf Erden leben: daß wir deinen Bund halten, und deinen heiligen Namen allezeit loben.

16. §.

Begierde, bey Christo zu bleiben; und um Sicherheit in dem göttlichen Gerichte.

Herr! ich habe die Schönheit deines Hauses und den Ort geliebet, welchen deine Herrlichkeit bewohnet. Mache, daß ich täglich vor deinem Angesichte bey deinem Altare erscheine, und beständig

allda verbleibe; damit du in den Tagen meiner Wanderschaft und in Ewigkeit bey mir verbleiben mögest. Mache, daß ich sicher sey vor deinem Angesichte, wenn ich dich sehen werde kommen in den Wolken des Himmels mit grosser Kraft, Macht und Herrlichkeit. Dir sey Ehre in der Kirche zu allen Zeiten, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

AMEN.

Zur seligsten Jungfrau.

1. §.

Erhöhung der sel. Jungfrau.

Gesegnet bist du vom Herrn, dem höchsten Gotte, vor allen Weibern auf Erden. Dich hat der Herr, der Gott Israels, erwählet, daß du sitzen sollest auf dem Throne deines Reiches in Ewigkeit.

Gepriesen sey der Herr, der dich erhöhet, und mehr dann alle Weiber gezieret hat. Du hast Gnade und Barmherzigkeit von ihm erlanget. Er hat dir die königliche Krone auf dein Haupt gesetzet, und dich zur Königinn gemacht.

Der

Der Herr ist deine Ehre: er hat dir einen Glanz gegeben, und deine Schönheit vermehret, daß du in aller Menschen Augen überaus schön erscheinest.

2. §.

Lob der sel. Jungfrau.

Du bist sehr schön und zierlich von Angesichte: du bist überaus wohl gestaltet. Du bist die Ehre Jerusalems, die Freude Israels, die Herrlichkeit unsers Volkes. Du bist die allerschönste unter den Töchtern, die du den Augen des Herrn gefallen hast, welcher deinen Namen so groß gemacht, daß dein Lob von dem Munde der Menschen nicht

nicht weichen wird, die der Kraft des Herrn ewiglich werden eingedenk seyn.

Du bist ein verschlossener Garten: ein versiegelter Brunn. Deine Lefzen sind wie triefender Honigseim, und der Geruch deiner Kleider ist wie des Weihrauchs Geruch.

Dein Gewächs ist wie ein Lustgarten: deine Blühte ist ein herrliches und ehrliches Gewächs. Bey dir ist alle Gnade des wahren Weges und der Wahrheit: bey dir ist alle Hoffnung des Lebens und der Tugend. Dein Gedächtniß währet immer und ewiglich.

3. §.

Lieblich- und Wunderbarlichkeit der sel. Jungfrau.

Du bist eine Mutter der reinen Liebe, der Furcht, der Erkenntniß und der heiligen Hoffnung. Der Herr hat dich, wie eine Braut, mit einem Kranze gezieret, und mit Halszierden ausgeschmůcket.

Du bist die Geliebte des Herrn, weil der Herr dich lieb hat, der dich beliebt gemacht; derohalben bist du sehr lieblich denen, die dich fůrchten.

Du liebest, die dich lieben, und fůllest an ihre Schåtze; denn bey dir sind Reichthum

und

und Herrlichkeit, ansehnliche Güter und Gerechtigkeit.

Die Mächtigen bewundern dich, und die Engel werden ihre Verwunderung über dich sehen lassen. Du bist ein wunderliches Gefäß: ein Werk des Allerhöchsten. Du bist die Stadt des grossen Königes, der Tempel des lebendigen Gottes, die Wohnung des heiligen Geistes, die Wurzel Jesse, aus welcher eine Blume aufgegangen, die Blume des Feldes und die Lilie der Thäler, worauf der Geist des Herrn geruhet hat.

4. §.

Vortrefflichkeit der sel. Jungfrau.

Wer kañ sagen: Mein Herz ist rein? ich bin sauber von Sünden? Du bist das Siegel der Gerechtigkeit, und ohne Flecken: du bist ganz schön, und an dir ist keine Mackel, die du den Augen unsers Gottes überaus gefallen hast.

Der Herr hat dich im Anfange seiner Werke ingehabt, ehe dann er von Anbeginn etwas machte. Du bist von Ewigkeit und von Anfang verordnet worden, ehe dann die Erde gemacht wurde.

Der

Der Herr hat auf dich, seine Magd, gesehen. Es werden dich alle Geschlechte selig sprechen; denn der, welcher mächtig ist, hat große Dinge an dir gethan. Selig bist du die du geglaubet hast, weil in dir ist vollbracht worden, was dir der Herr gesaget hat. Derjenige, welcher dich erschaffen, hat in deinem Tabernakel geruhet.

5. §.
Sieg der sel. Jungfrau.

Du bist die Magd und Mutter des Herrn, durch welche derselbe seine Barmherzigkeit, die er dem Hause Israel verheißen, vollkommentlich erzeiget; da er

den Feind seines Volkes durch deine Hand umgebracht hat.

Du bist jenes Weib, zwischen welchem und der Schlange der Herr Feindschaft gestiftet hat. Du hast ihren Kopf zertreten. Die Hand des Herrn hat dich gestärket; und deswegen wirst du ewiglich gepriesen seyn.

Gepriesen sey der Herr, der den Feind in deine Hände übergeben, und denselben getödtet hat. Der Herr sey gelobt, der Himmel und Erde erschaffen: der dir Glück und Kraft gegeben hat, dem Obersten unserer Feinde das Haupt zu zerquetschen.

6. §.
Schutz der sel. Jungfrau.

Du bist die Stadt der Zuflucht, zu welcher die Völker von dem Ende der Erde kommen werden: du bist unsere Kraft, unsere Stärke und unsere Zuflucht in der Zeit der Trübsal. Die Anrufung deines Namens bringet starke Zuversicht, und du wirst deiner Kinder Hoffnung seyn.

Laß derohalben deinen Knecht seine Bitte mit vollem Vertrauen dir vortragen; denn der Herr wird thun, was dir beliebet. Du wirst für mich bitten, und mich von meiner Missethat befreyen. Dein Volk wird dich anrufen, auf daß du es in Ewig-

keit bewahrest, die du dein Erbtheil mit augenscheinlichen Zeichen beschirmest.

Beschütze diese Stadt und das Geschlecht, so täglich deinen heiligen Namen anrufet: bewahre dasselbe wegen deiner, und verweigere deinen Dienern deine Hülfe nicht.

7. §.

Anrufung der sel. Jungfrau um einen heiligen Tod.

Die du neben dem Kreuze stundest, da der Allmächtige dich mit Bitterkeit erfüllet hatte; steh mir, deinem Diener, bey in der Stunde der Trübsal: gieb mir ein Vertrauen, auf daß ich mir nicht fürchte am Tage des Grimmes des Herrn.

Stelle mich in die Höle des Felsen, in die Seite deines Sohnes Jesu Christi: und bedecke mich mit deiner rechten Hand, bis ich vorüber gehe. Errette mich aus allen Nöthen, und bring mir das Heil; denn auf dich und auf deinen Namen hat dein Diener sein Vertrauen.

Erlege meine Feinde durch den Glanz deines Angesichtes, und führe mich in das ewige Leben; damit ich, angethan mit dem Kleide der Freude, dich und deinen geliebten Sohn Jesum Christum sehen möge, den dein seliger Leib getragen, und den deine seligen Brüste gesäuget: der da lebet, und herrschet Gott in alle Ewigkeit. Amen.

Erforschung des Gewissens.

1. §.
Danksagung für die Gutthaten.

Wie solle ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthaten, die er an mir thut? Meine Seele! lobe den Herrn, und alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen: meine Seele! lobe den Herrn, und sey aller seiner Gutthaten nicht vergessen.

2. §.
Erschaffung, Erhaltung, Bewahrung.

Du hast mich aus dem Leime der Erde nach deinem Ebenbilde und Gleichnisse

nisse gestaltet. Dein Geist, o Herr! hat mich erschaffen, und der Athem des Allmächtigen hat mich lebendig gemachet; damit meine Seele lebe und dich lobe: auf daß ich mich meines Schöpfers alle Tage meines Lebens erinnere, und meinen Gott jederzeit anrufe.

Du erhältst mich, dein Geschöpf: das Werk deiner Hände, und giebst mir Speise zu gelegener Zeit. Du regierest, du leitest mich: du trägst auch Sorge für mich, und hast mich deinen Engeln anbefohlen, daß sie mich auf allen meinen Wegen bewahren sollen.

3. §.
Erlösung, Glaube, Gerechtfertigung.

Du hast mir deinen eingebohrnen Sohn gegeben, welcher mich geliebet, und in seinem Blute gewaschen hat. Du hast zu uns geredet durch deinen Sohn: auch uns den heiligen Geist, den Geist der Wahrheit, gegeben, welcher von dir und von Jesu Christo deinem Sohne, dem lebendigen und wahren Gotte, Zeugniß giebt.

Du hast mich aus der Finsterniß in dein wunderbarliches Licht berufen; damit ich die Wahrheit, dich den wahren Gott und Jesum Christum

stum, den du gesandt hast, erkennen möge. Du hast mich umsonst durch deine Gnade gerechtfertiget, da du mich durch die Taufe der Wiedergeburt und durch die Erneuerung des heiligen Geistes gereiniget hast.

4. §.

Beruf zu dem geistlichen Stande und Priesterthume.

Du hast mir aus dem Wege der Ungerechtigkeit aufgeholfen, und mich in dein Haus unter deine Diener, daß ich bey ihnen wohnen sollte, aufgenommen. Du hast mich zum Priester erwählet, damit ich dir das Lobopfer opfere, den Leib und das Blut

deines Sohnes Jesu Christi, der mir zur Speise sein Fleisch, und zum Trank den Kelch seines Blutes gegeben hat.

5. §.

Befreyung von den Uebeln, und Erwartung zur Buße.

Du hast mich nach deiner vielfältigen Erbarmung von den Händen derer, die meinem Leben nachstelleten, und von den Trübsalen, die mich umgaben und einschloßen, errettet. Du hast mich nicht verstoßen von deinem Angesichte. Du wiechest von deinem Diener nicht ab: hast auch den unfruchtbaren Baum nicht umgehauen; sondern übertrugest mich mit großer Ge-

Geduld. Du hast mich mit deiner Barmherzigkeit umgeben, und bist mir mit deinen großen Erbarmungen vorgekommen: derohalben will ich dich rühmen, loben, und deinen heiligen Namen jederzeit preisen.

6. §.
Begehrung des Lichtes.

Ich aber, o Herr! ob ich schon mit deiner Barmherzigkeit erfüllet war, habe dir doch Gutes mit Bösem vergolten, zu meiner Seele Entrüstung. Der du auf meinen Wandel acht hast, auch alle meine Tritte zählest: vor dem kein Gedanke verborgen ist; erleuchte meine Fin-

sternisse, damit ich sehen möge, wie arm, wie blind und bloß ich sey.

Entdecke meine Schande, und zeige mir meine Missethaten, ehe dann ich vor deinem Richterstule offenbar werde; wo du an das Licht bringen wirst, was in der Finsterniß verborgen ist, und wo du die Rathschläge der Herzen offenbaren wirst. Des Menschen Herz ist bös und unerforschlich: wer wird dasselbige erkennen? Du, o Gott! bist es, der die Herzen und Nieren durchforschet.

Gemüthsbewegungen der zu Gott zerknirschten Seele.

1. §.

Beschämung.

Was soll ich thun, wann Gott zu richten aufstehet? und wann er Rechenschaft fordert, was soll ich ihm antworten? Meine Seele wird heimlich weinen vor dem Herrn, der mich gemachet hat: sie wird bitterlich weinen, und meine Augen werden Thränen vergießen; denn der Tröster, der meine Seele erquicken sollte, ist weit von mir.

2. §.

Verdemüthigung.

Schrecklich sind, o Herr! deine Gerichte, weil ich nicht gethan habe nach deinen Gebothen, und nicht aufrichtig gewandelt habe vor dir. Du bist gerecht, o Herr! in allem, was über mich gekommen ist; denn du hast recht gethan, ich aber habe gottlos gehandelt. Ich habe dich zum Zorne gereizet, und Böses vor dir gethan: derohalben bin ich gedemüthiget, und meinen Feinden übergeben worden, die mich haben zu schanden gemachet.

3. §.

Unwille.

Meine Seele! du hast Gott deinen Schöpfer verlassen, und bist von Gott deinem Erlöser abgewichen. Du hast Gottes deines Erschaffers und deines Heilandes vergessen: du bist zurück gewichen. Du bist dem Herrn, deinem Gotte, ein Gräuel geworden. Der Zorn des Herrn ist über dir: denn du wolltest auf seinen Wegen nicht wandeln, noch seine Gesetze anhören: derohalben hat Gott seinen grimmigen Zorn über dich ausgeschüttet.

4. §.

Furcht.

Die Himmel werden meine Ungerechtigkeit entdecken, und die Erde wird gegen mir aufstehen. O Herr! Wer wird vor deinem Zorne bestehen? wer wird widerstehen können deinem Grimme? Dein Zorn ist über mich gekommen, und deine Drohungen haben mich erschrecket: ich bin von Furcht und Zittern eingenommen. Wehe mir! wenn du dein Angesicht vor mir verbirgst, und was mir zuletzt widerfahren wird, betrachtest.

5. §.

Begierde.

Wie viel Taglöhner haben in dem Hause meines Va-

Vaters überflüssig zu essen, ich aber sterbe hier vor Hunger! Ich werde dem Kothe verglichen, und wie Staub und Asche geachtet.

Ach daß man mich anhören wollte, und der Allmächtige mein Verlangen hörte! ach daß ich wüßte, wie ich Gott finden, und bis zu seinem Throne kommen möchte!

O daß ich wäre, wie in den vorigen Monaten und in den Tagen, da mich Gott bewahrte! da sein Leuchter auf mein Haupt schien, und ich bey seinem Lichte, in der Finsterniß wandelte; wie ich in den Tagen meiner Jugend gewesen bin, da Gott heimlich in meinem Hause wohnte:

da der Allmächtige bey mir war, und ich mich in dem Allmächtigen erlustigte.

6. §.

Bekennung der Sünden vor Gott, und Anflehung um Nachlaß.

Nun, o Herr! allmächtiger Gott! rufet zu dir eine bedrängte Seele und ein Geist, der in Aengsten ist. Höre, o Herr! und sey gnädig, weil du ein barmherziger Gott bist. Erbarme dich meiner: denn ich habe vor dir gesündiget. Ich habe gesündiget, o Herr! ich habe gesündiget: gesündiget habe ich, und erkenne meine Bosheit: ich habe gesündiget, und vor dir Böses gethan: ich habe gesündiget, und

bin

bin nicht würdig, dein Sohn genennet zu werden. Ich habe die erste Liebe verlassen, und bin lau geworden. Spey mich nicht aus aus deinem Munde, und verrücke den Leuchter nicht von seinem Orte. Verwirf mich nicht von deinem Angesichte, und strafe mich nicht in deinem Grimme; sondern erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit. Verschone deinem Diener, der sich wider dich versündiget hat.

7. §.
Vertrauen auf Christum.

Herr Jesu! o guter Hirt! der du in diese Welt gekommen bist, die Sünder selig

zu

zu machen, unter welchen ich der erste bin: erbarme dich meiner; denn meine Seele vertrauet auf dich. Wegen dir trete ich hin zu dem Throne der Gnade, auf daß ich Barmherzigkeit erlange, und Gnade finde. Ich habe, wie ein verlohrnes Schaf, geirret: suche deinen Diener, o Gott! der du gnädig und barmherzig, geduldig, langmüthig und sehr gütig bist.

8. §.

Reue und Vorsatz.

Ich will mich frey heraus anklagen: ich will weinen in Betrübniß meiner Seele; denn dir allein habe ich gesündiget, und vor dir Böses gethan. Ich will mein Bett

wa-

waschen, und meine Liegerstätte mit meinen Thränen benetzen. Ich will dir, o Herr, meine Ungerechtigkeit wider mich bekennen, und meine Augen werden Wasserbäche vergießen, weil sie dein Gesetz nicht gehalten haben.

Nimm hin mein Herz, welches voll der Bitterkeit, und sieh an meine Zähren; denn das Opfer vor dir, mein Gott! ist ein betrübter Geist. Du, o Gott! wirst ein zerknirschtes und verdemüthigtes Herz nicht verachten.

Ich will mich von den Gebothen, die aus deinem Munde ausgegangen sind, nicht mehr abwenden, und deine Worte in meinem Her-

zen verbergen, damit ich dich nicht beleidige: ich will dein Gesetz beobachten, und sorgfältig vor dir wandeln. Bewahre, o Gott! diesen Willen, und laß solchen Sinn zur Verehrung deines heiligen Namens immer dauren.

9. §.

Anrufung des göttlichen Schutzes.

Dir ist bekannt, was meine Feinde wider mich im Sinne haben. Zu dir sind meine Augen gerichtet, o Gott! der du mich rächest, und von meinen Feinden errettest. Sie haben mir einen Strick zugerichtet, und meine Seele unterdrücket; du aber bist mein Beschirmer und mein Beschützer

zer: daher werde ich nicht mehr wanken.

Du, der du gütig bist, erbarme dich meiner: oder strafe meine Sünde durch dich selbsten, und übergieb nicht denjenigen, der dich bekennet, seinen Feinden. Dir sey Ehre und Herrschaft von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vor dem Schlafe.

1. §.

Um die nächtliche Ruhe und Bewahrung zu erlangen.

O Herr, mein Gott! du Schöpfer Himmels und der Erde: der du die Finsterniß gemachet, daß es Nacht werde, und deinen Geliebten

den Schlaf giebst: geuß aus über dieses Haus deinen Segen, und heilige diesen Ort, damit ich im Frieden einschlafen und ruhen möge.

Mache, o Herr! daß diese Nacht mein Herz und mein Leib nicht beflecket werde, damit er ein Tempel des lebendigen Gottes sey, und dein heiliger Geist in mir wohnen möge. Deine Treue soll mich mit einem Schilde umgeben, damit ich zu Nachts nichts zu fürchten habe, auch mich die Macht der Finsternisse nicht überwinde.

Laß mich durch deine heilige Engel bewahren, denen du mich anbefohlen, daß sie mich auf allen meinen Wegen

gen bewahren sollen. Und du, o Herr! bewahre mich wie einen Augapfel: beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. In deine Hände befehle ich meinen Geist, damit ich (ich möge schlafen, oder wachen) zugleich mit dir lebe.

2. §.

Erinnerung der Geburt Christi.

Zu Nachts will ich in meinem Bettlein denjenigen suchen, den meine Seele liebet: ich will ihn suchen, und finden. Ich will dich halten, und nicht entlassen, o lieber Jesu! der du zu Mitternacht wie ein Bräutigam aus seiner Schlafkammer, aus

dem Leibe nämlich deiner jungfräulichen Mutter, hervorgegangen, damit das Licht in den Finsternissen leuchtete. Laß dein Angesicht über deinen Diener erscheinen, auf daß ich deine Wunder in den Finsternissen erkennen möge.

3. §.

Erinnerung der göttlichen Gegenwart.

Ich will in meinem Bette das Gesetz nicht übertreten, noch sagen: Wer siehet mich? der Allerhöchste wird meiner Sünde nicht gedenken: denn ich habe erkennet, daß dein Auge alles sehe.

Und ob mich schon die Finsterniß umgiebt, und die Wände

de bedecken, auch niemand nach mir umschauet; so bin ich doch vor deinem Angesichte nicht verborgen: weil deine Augen viel heller sind als die Sonne, und alle Wege der Menschen durchsehen, auch die Tiefe des Abgrundes, und die Herzen der Menschen in den verborgenen Winkeln durchforschen.

Aber meine Seele wird bey der Nacht nach dir verlangen; ich will auch mit meinem Geiste und meinem Herzen des Morgens zu dir wachen: ich werde auf meinem Bette an dich gedenken, und in der Morgenstunde von dir betrachten, der du mein Helfer bist.

4. §.
Erwartung des zukünftigen Tages, um Gott zu loben, und ihm zu dienen.

Ich will zwar schlafen, o Herr! mein Herz aber wird zu dir wachen, und nach dir, o Allerhöchster! soll mein Gedanke gerichtet seyn; damit sich meine Seele in dir erfreue, zu Nachts dich lobe und preise, auch deinen heiligen Namen anrufe: bis daß ich erwache, von meinem Schlafe aufstehe, meine Augen eröffne, und aus der Finsterniß zum Lichte zurückkehre.

Ich will am Morgen deine Barmherzigkeit verkündigen, deinen heiligen Namen preisen, mit Freuden dir dienen,

und

und an den Werken deiner Hände mich erfreuen. Ich will deine Gebothe in meinem Herzen bewahren; wenn ich schlafe, werden sie mich behüten: und wenn ich erwache, sollen sie mein Gespräch seyn.

5. §.

Erwartung des Todes und der zukünftigen Herrlichkeit.

Herr Jesu! komm: ich will auf dich warten; damit, wenn du unversehens kommen wirst, du mich wachend, und nicht mit dem faulen Knechte schlafend findest: ich auch nicht in meiner Armuth zu grund gehe, noch von dem Schlafe überfallen den ewigen Schlaf schlafe.

Sondern daß ich mit deinen Auserwählten eile, in jene Ruhe einzugehen, wo keine Nacht mehr seyn wird. Du, o Herr, mein Gott! wirst mich erleuchten, auf daß ich dir Tag und Nacht in deinem Tempel dienen, dein Angesicht sehen, und in deiner Herrlichkeit meine Ruhe haben möge, dich lobend in alle Ewigkeit. Amen.

Kur=

Kurze Anzeige

der in diesem Büchgen enthaltenen Gebethe.

Frühe morgens, da man erwachet. Seite 1. bis 12.
Uebung des Glaubens, der Hoffnung und Liebe. . 12. bis 20.
Ueber das heilige Vater unser. . . 20. bis 30.
Um die dritte Stunde. 30. bis 32.
Vor der sakramentalischen Beicht. . . . 33. bis 41.
Nach der sakramentalischen Beicht. . . 42. bis 48.
Vor der heil. Meße, oder in Anhörung derselben. 49. bis 71.
Vor der sakramentalischen Kommunion. . 72. bis 82

Nach

Nach der H. Messe, oder nach der sakramentalischen Kommunion. . . 82. bis 97.
Vor dem Studieren. 97. bis 98.
Um die sechste Stunde, zu Mittag. . . 99. bis 102.
Vor dem Essen. 102. bis 103.
Nach dem Essen. 104. bis 105.
Um die neunte Stunde, nach Mittag. . 106. bis 109.
Vor der geistlichen Lesung. 109. bis 111.
Nach der geistlichen Lesung. 111. bis 112.
Bey Besuchung des HH. Geheimnisses des Altars. 113. bis 138.
Zur seligsten Jungfrau. 139. bis 149.
Erforschung des Gewissens. 150. . . 156.
Gemüthsbewegungen der zu Gott zerknirschten Seele. 157. bis 167.
Vor dem Schlafe. 167. bis 174.

Zu grösserer Ehre Gottes.

Bayerische Staatsbibliothek München

× 1/2003

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Scotti, Giovanni,

Biblisches Gebethbuch in sich enthaltend Morgen- Abend- Meß- Beicht- und Kommuniongebethe sammt andern Andachten als zum H. Sakrament des Altars zur seligsten Jungfrau Maria [et]c

Augsburg 1768

Asc. 4405 b
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10267557-2
VD18 15329836